

# ölena

Das Magazin der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg



**„Erfolgsgeschichte“:  
Zehn Jahre FITZ in Winsen**  
Seite 34

**Neues Projekt: Bewohner-  
Vertretungen stärken**  
Seite 54

**DÜNE – Bildungs- und  
Kulturzentrum Am Sande**  
Seite 48

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

schon Theodor Fontane lud ein: „Freue dich mit mir! Es ist so traurig, sich allein zu freuen.“ Wie sehr er damit Recht hatte, haben wir alle gemerkt in der langen Zeit der Einschränkungen in der Corona-Pandemie. Alle haben die Begegnungen mit den Freund\*innen und Kolleg\*innen und das fröhliche Beisammensein mit ihnen schmerzlich vermisst.

Langsam kehrt wieder so etwas wie „Normalität“ zurück, und es finden wieder – wenn auch immer noch mit respektvoller und verantwortungsbewusster Vorsicht und Rücksichtnahme füreinander – Begegnungen am Arbeitsplatz statt, und es gibt auch wieder die eine oder andere Veranstaltung.

Aus manchen Artikeln und Berichten in dieser lena springt den Leser\*innen die Freude über die wieder stattgefundenen Begegnungen förmlich entgegen.

Andere Artikel und Berichte wollen dazu einladen, wieder etwas gemeinsam zu erleben und vor allem sich gemeinsam über die Begegnungen zu freuen.

Genießen Sie die Lektüre der lena und lassen Sie sich neugierig machen auf die zahlreichen Möglichkeiten eines lebendigen Miteinanders in den unterschiedlichsten Veranstaltungen in der großen und um die große „Lebenshilfe-Familie“ herum.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße  
auch im Namen der Redaktion

Ihre Ellen Kühn  
1. Vorsitzende  
Lebenshilfe Harburg e. V.

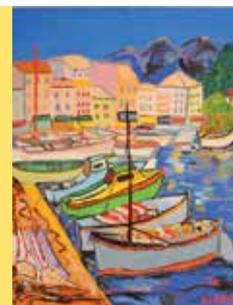


## Künstlerin des Titelbildes



### Kira Breitenstein

„Seit 32 Jahren arbeite ich in der Textilabteilung. Früher haben wir immer freitags ab 13 Uhr die Nähmaschinenstecker gezogen und Staffeleien aufgebaut. Damals ist das Bild entstanden. Es ist ein abgemaltes Bild. Inzwischen male ich in meiner Freizeit nicht mehr. Dafür gehe ich beim Nähen von Patchwork-Taschen und Tischdecken voll auf.“



## Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Lüneburg e. V., Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.  
und die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH

Redaktion:

Ulrich Beuker (V. i. S. d. P.), Ellen Kühn, Kirsten Petersen,  
Dagmar Pitters, Jochen Röse, Inge Seiler-Päpper, Ute Zühlke  
Cora Becker, Britta Habenicht, Sjelle Hiebner

Einfache Sprache:

Fotos:

Britta Habenicht, Helen Hayes, Philipp Kewitz, Oliver Medina-Rojas,  
Jürgen Schmalenbach, Gregor Szielasko, Andreas Tamme und andere  
Rebecca Thürnagel/3500 Exemplare

Layout/Auflage:

Die lena erscheint zweimal jährlich und kann auch online gelesen werden unter [www.lhlh.org/ueber-uns/lena](http://www.lhlh.org/ueber-uns/lena).

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe und Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, sind aber herzlich willkommen. Alle Veröffentlichungen sind laut § 2 UrhG urheberrechtlich geschützt.

# Inhalt

Editorial .....	2
Künstlerin des Titelbildes .....	2
Impressum .....	2
Inhalt .....	3
Neues aus der GmbH .....	4
Neues aus den Vorständen .....	6
Wir danken allen Spendern! .....	7
Veranstaltungen und Vorträge der Vereine und Stiftung .....	8
„Die Stifter“: Beratungs- und Seminarangebote für Eltern von Kindern mit Behinderungen .....	10
Freizeit-Fahrten 2022 .....	14
„Rundum glückliche Gesichter“ .....	16
Inklusionsfest am 10.07.2022 in Wettenbostel .....	19
„Das X der Liebe mehr“ .....	20
Werksbesichtigung des Automobilzulieferers Yanfeng Global Automotive Interiors in Lüneburg .....	22
Qualifizierungskurs Produktionsassistent*in .....	23
ZUR SACHE: Das persönliche Budget .....	24
Der harte Weg in die Ausbildung .....	25
Neues aus dem Bereich Budget für Arbeit .....	26
Internes Fortbildungsprogramm der Lebenshilfe .....	29
Angelman-Syndrom: Zum Glück ist Nick da! .....	30
Inklusive Kursangebote der VHS in Einfacher Sprache .....	32
Einfache Sprache lernen! .....	33
„Erfolgsgeschichte“: Zehn Jahre FITZ in Winsen .....	34
EINFACHE SPRACHE: Das FITZ in Winsen .....	36
Schule am Knieberg Lüneburg: Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin! .....	38
Der aktive Schülerrat der Schule An Boerns Soll Buchholz .....	39
EINFACHE SPRACHE: Unser Schüler-Rat in Corona-Zeiten .....	40
28 Jahre Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg .....	42
EINFACHE SPRACHE: 28 Jahre Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg .....	44
Neues aus der Behindertenarbeit in St. Nicolai .....	45
EINFACHE SPRACHE: Ein neuer Werkstatt-Rat wurde gewählt .....	46
DÜNE – Bildungs- und Kulturzentrum Am Sande .....	48
Neue leitende Mitarbeiterin .....	50
Danksagung der Lebenshilfe Ahrweiler für die Spende nach der Flutkatastrophe .....	51
Walking-Gruppe gemeinsam unterwegs .....	52
Solidaritätslauf 2021 – wir waren dabei! .....	53
Solidaritätslauf mit Rollstuhl – persönliche Erfahrungen von Julian Meier .....	54
Mit dabei beim neuen Projekt „Bewohnerververtretungen stärken“ .....	54
Bewohner-Vertretungen stärken .....	55
Digitale Teilhabe und Internet für alle .....	56
EINFACHE SPRACHE: Internet für alle .....	57
Ehrenamtlich aktiv beim Naturpark-Tag .....	58
Gewinner Nationale Naturlandschaften e. V. .....	59
Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe: Hannah Heilmann .....	59
Fahrradtraining .....	60
EINFACHE SPRACHE: Fahrrad-Training .....	61
Unser Traum vom Tandem-Fahrrad .....	62
EINFACHE SPRACHE: Tandem-Fahrrad .....	63
Ehrenamtlich in der Beratungsstelle: Julian Meier .....	64
Ehrenamtliches Engagement von Amazon-Mitarbeiter*innen .....	66
Sozialkampagne der Bank für Sozialwirtschaft: Herzlichen Glückwunsch an die Schauspieler*innen! .....	67
Freilichtmuseum am Kiekeberg in Leichter Sprache .....	68
Ehrenamtlich zum Eishockey begleiten .....	69
Wir nehmen Abschied von .....	70
Veranstaltungen 2022 .....	71

## Neues aus der GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

der Verwaltungsrat der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH hat am 29.03.2022 entschieden, Herrn Farr mit sofortiger Wirkung als Geschäftsführer abzurufen. Herr Heyen hatte kurz zuvor entschieden, das Unternehmen zu verlassen.

Zur Gewährleistung der Kontinuität in der Unternehmensführung wurde ich – bisherige und vorerst noch weitere Bereichsleiterin Wohnen und Assistenzdienste – als neue Geschäftsführerin berufen. Frau Winter unterstützt mich als langjährig erfahrene Betriebswirtschaftlerin und zentrale Stabsstelle im Controlling und in der kaufmännischen Steuerung. Sie ist ohnehin seit vielen Jahren die Frau der Zahlen bei der Lebenshilfe und hat bereits Herrn von Moreau und Herrn Müller maßgeblich beraten, Baufinanzierungen und sämtliche Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen vorbereitet, begleitet und mitverhandelt.

Als stellvertretende Geschäftsführerin wird Ruth Andrick, Bereichsleiterin Elementarbereich, bei Abwesenheit vertreten. Beratend wird Frau Kock-Kessler, Bereichsleiterin Werkstätten, zur Seite stehen. Ein erfahrenes Führungsteam, welches mit der Lebenshilfe bestens vertraut ist, wird die Unternehmung somit verlässlich steuern.

In Zukunft wird eine engere Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat, den Gesellschafter\*innen, den Vereinen, der Stiftung und den Selbstvertretungsgremien angestrebt. Die Lebenshilfe gibt es nur durch diesen Rückbezug und das sind Synergien, die uns in die Zukunft begleiten.

Wir haben in der Lebenshilfe Ende März den bisherigen Betriebsrat verabschiedet, der sich sehr für das Unternehmen und die Kolleg\*innen eingesetzt hat. Zum 01.04.2022 begrüßten wir einen neuen Betriebsrat in neuer Besetzung. Frau Genz wurde nach 32 Jahren und Herr Vogel als BR-Vorsitzender nach 36 Jahren verabschiedet. Ich freue mich sehr auf die weitere



Das neue Führungsteam der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg:  
Inge Seiler-Päpper, Sabine Kock-Kessler, Ruth Andrick

Zusammenarbeit. Dem neuen BR wünsche ich alles erdenklich Gute. Wir haben viel zu tun. Ich wünsche mir weiterhin ein kollegiales Miteinander und eine faire, konstruktive Streitkultur. Das Wichtigste ist, dass die Menschen, die wir begleiten dürfen, im Mittelpunkt sind. Menschen mit Assistenzbedarf sind unsere Auftraggeber\*innen. Dafür gibt es die Lebenshilfe. Das ist unser zentraler Unternehmenszweck.

Die Corona-Omikron-Welle hat die Lebenshilfe derzeit voll erreicht und sorgt für viele Infektions- und Quarantäne-Fälle. Zu unserer Erleichterung – und sicher auch dank unserer hohen Impfquote – handelt es sich größtenteils um leichte Verläufe. Die Betreuungsangebote konnten trotz Personalengpässen durch Einsätze von Mitarbeitenden aus anderen Bereichen und zusätzlich gebuchten externen Pflegediensten größtenteils aufrechterhalten werden. Ich erinnere mich an einen Sonntagnachmittag im März, als wir Gefahr liefen, in einem Wohnhaus den Dienstplan nicht abdecken zu können. Wir haben da aufgrund sehr unbürokratischer Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sofort Lösungen gefunden. Ebenso sind mir Wochenenden in Erinnerung, an denen Ehrenamtliche eingesprungen sind. Das ist keine sechs Wochen her und ich bin sehr dankbar für diese Hilfen. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank den Kolleg\*innen, die in der besonderen Wohnform den Dienst 24/7 aufrechterhalten haben, teilweise unter wirklich erschwerten Bedingungen.

Die Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht sorgt für einen hohen administrativen Aufwand. Das Bürokratie- und Politikwirrwarr auf Bundes- und Landesebene dazu tut sein Übriges. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass Mitarbeitenden ohne Impfschutz ein Betretungsverbot durch die Gesundheitsämter ausgesprochen wird. Jeder Mitarbeitende ist für uns wertvoll und wir möchten niemanden verlieren. Gleichzeitig müssen wir den Anweisungen der Gesundheitsämter Folge leisten. Im schlimmsten Fall könnte es deshalb passieren, dass wir Mitarbeitende ohne Impfschutz nicht mehr einsetzen dürfen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden wir hier gute Lösungen entwickeln.

Ein sicher erfreulicherer Thema ist die Eröffnung des neuen Bildungs- und Kulturzentrums DÜNE in den Räumlichkeiten des ehemaligen Cafés Sandkrug. Wir freuen uns über die dreijährige Projektfinanzierung durch die Aktion Mensch und darüber, dass im Herzen Lüneburgs eine inklusive Anlaufstelle für Jung und Alt entsteht. Ein abwechslungsreiches Programm wird gerade entwickelt. Im Sinne unserer strategischen Ausrichtung auf Inklusion bin ich schon sehr gespannt, wie die Angebote gerade von Menschen, die wir unterstützen dürfen, angenommen werden. Ausführliche Informationen finden Sie auf Seite 48 der lena.

Bei unserem Bauprojekt für die neue Kindertagesstätte am Kalkberg geht es nun nach Erteilung der Gesamtbaugenehmigung mit dem Aufbau voran. Die Bodenplatte ist gegossen, der Fahrstuhl schacht ausgehoben und in den nächsten Wochen werden die Außenwände errichtet. Auch hier ist sozusagen der Frühling angekommen.

In der letzten lena wurde über den großen Wasserschaden in zwei Werkstattgebäuden in Lüneburg berichtet. Alle mussten zusammenrücken und haben geduldig die Sanierungsphase überstanden. Deshalb war die Freude groß, als endlich die Gruppenräume wieder bezogen werden konnten. Durch die Schäden wurden die Schwachstellen des Flachdaches der Werkstatt im Vrestorfer Weg identifiziert und die sechs kritischsten Einläufe bereits im IV. Quartal 2021 ausgetauscht. Die anderen Einläufe folgten Anfang 2022. Zusätzlich wurden Flachsauger installiert, die bei erneutem Starkregen zum Einsatz kommen. Diese Pumpen befördern das Wasser vom Dach herunter. Das Wettergeschehen wird von einer auf dem Dach befindlichen Kamera überwacht. Eine App, zur Vorhersage von schweren Wetterereignissen, befindet sich auf dem Notfall-Handy der technischen Rufbereitschaft. Diese Rufbereitschaft

wurde eingerichtet, um rund um die Uhr 365 Tage im Jahr in technischen Notfällen schnell reagieren zu können. Fünf Kollegen aus den technischen Abteilungen haben die Aufgabe dankenswerterweise übernommen.

Ich freue mich auf die Aufgabe, mit Ihnen allen gemeinsam das Unternehmen Lebenshilfe erfolgreich in Zukunft zu gestalten. Ich freue mich auf den Austausch und die Begegnungen mit Ihnen. Durch den großen Arbeitsbereich, in den ich damals von Herrn Müller eingearbeitet wurde, kenne ich ja schon viele Menschen in der Lebenshilfe.

Inklusion ist und bleibt eine Herausforderung und ist die große Aufgabe in den nächsten Jahren, an der wir wachsen und uns weiterentwickeln können. Wir dürfen uns hinterfragen, ob wir im Sinne unserer Kund\*innen genug dafür tun. Wir dürfen dabei Fehler machen und werden den Kurs immer korrigieren müssen. Das gelingt nur gemeinsam und auf Augenhöhe mit den Menschen, die wir begleiten dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Frühling und Sommer.

Herzliche Grüße  
Ihre

Inge Seiler-Päpper  
Geschäftsführerin



## Zur Person:

Frau Seiler-Päpper lebt mit ihrer Familie in Brietlingen, ist 54 Jahre alt, verheiratet und hat drei Söhne im Alter von 13 bis 21 Jahre. Sie verfügt über 30 Jahre Berufserfahrung, davon 25 Jahre Führungserfahrung in der Sozialwirtschaft/Eingliederungshilfe. Neben den Studienabschlüssen als Erziehungswissenschaftlerin und staatlich anerkannte Diplom-Sozialarbeiterin erwarb sie Zusatzqualifikationen u. a. in Betriebswirtschaft, Arbeits- und Organisationspsychologie, Rechtswissenschaften und Qualitätsmanagement. In beiden Landkreisen und auf Landesebene ist sie mit dem fachlichen Netzwerk der Eingliederungshilfe seit über 20 Jahren vertraut.

# Neues aus den Vorständen

Auch wenn wir uns immer noch sozusagen im „Corona-Modus“ befinden, blitzt doch bisweilen wieder so etwas wie Normalität in der Arbeit der Vorstände auf.

So gilt es, die eine oder andere Veranstaltung vorzubereiten und – natürlich immer noch unter Corona-Auflagen – durchzuführen. Veranstaltungen, die sowohl für Menschen mit als auch ohne Behinderung interessant und durchaus auch wichtig sind, wie z. B. Erste Hilfe, Alles was Recht ist, Testament richtig und sicher gestalten. Schauen Sie gerne einmal in der Veranstaltungsübersicht dieser Ausgabe, ob etwas für Sie dabei ist.

Außerdem beschäftigen uns die letzten vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung des für die Zusammenlegung der beiden Vereine erforderlichen Verschmelzungsvertrages. Diesen werden wir den Mitgliedern im Rahmen von außerordentlichen Mitgliederversammlungen zur Abstimmung vorlegen. Wir planen die außerordentlichen Mitgliederversammlungen für den Herbst 2022 und hoffen, dass wir dann wieder ganz normal tagen können.

Keiner von uns weiß, wie die Corona-Lage im Juni sein wird – trotzdem haben wir zuversichtlich schon einmal Termine für die ordentlichen Mitgliederversammlungen, die einmal jährlich vorgeschrieben sind, festgelegt. Bitte notieren Sie diese vorsorglich in Ihren Kalendern:

**Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.**  
**Mittwoch, 15.06.2022 um 19 Uhr**  
Werkstatt der Lebenshilfe  
Zinnhütte 16 in Tostedt

**Lebenshilfe Lüneburg e. V.**  
**Donnerstag, 30.06.2022 um 19 Uhr**  
Werkstatt der Lebenshilfe  
Vrestorfer Weg 1 in Lüneburg

Herzliche Grüße  
Für die Vorstände



Dagmar Pitters  
1. Vorsitzende Lebenshilfe Lüneburg e. V.  
Fon (0173) 2035217  
Mail [verein@lebenshilfe-lueneburg.de](mailto:verein@lebenshilfe-lueneburg.de)



Ellen Kühn  
1. Vorsitzende Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.  
Fon (0170) 3845744  
Mail [verein@lebenshilfe-harburg.de](mailto:verein@lebenshilfe-harburg.de)



## Wir danken allen Spendern!

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg freut sich über kleine und große Spenden. Aus Spenden werden Anschaffungen oder Unternehmungen finanziert, die mit den Mitteln der gesetzlich geregelten Grundversorgung nicht oder nicht in dem Maße möglich wären. Auch bei der Schaffung neuer Einrichtungen und Dienste müssen in erheblichem Maße Eigen-

mittel bereitgestellt werden. Exemplarisch führen wir an dieser Stelle Spender\*innen auf. Wir möchten aber ausdrücklich **allen Spender\*innen** herzlich danken, denn es sind weitaus mehr.

Inge Seiler-Päpper  
Geschäftsführerin



### Fischer-Mengerink-Stiftung: Tablets für den Wohnbereich

Die Digitalisierung findet auch im Wohnbereich statt. Umso willkommener war die Spende in Höhe von 2.000 € von der Fischer-Mengerink-Stiftung, mit der mehrere Tablets für Bewohner\*innen des Wohnbereichs angeschafft werden konnten.

### Laptop und iPhone

Eine Spende der etwas anderen Art haben wir von Frau Anke Bunz erhalten. Sie fragte an, ob wir Verwendung für ein gebrauchtes voll funktionsfähiges Laptop und zwei Apple iPhones hätten. Eine kurze Abfrage in unseren Wohnbereich ergab, dass es in der WG Buchholz einen Bewohner gibt, der schon lange auf einen Laptop spart. Die Freude war deshalb bei David Rätz entsprechend groß als er den „Zuschlag“ erhielt. Über die Handys freuten sich ebenso zwei Bewohner\*innen aus Lüneburg.



### Coca-Cola Getränkepende

Zum zweiten Mal haben die Mitarbeitenden von Coca-Cola Lüneburg eine Getränkepende an den Wohnbereich der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg getätigt. Der Hintergrund ist, dass sie sich auch in diesem Jahr pandemiebedingt nicht wie sonst aktiv ehrenamtlich engagieren konnten. Die Mitarbeitenden durften über die Vergabe von Getränkependen selber entscheiden. Wir danken für fast 2000 Flaschen Saftschorle, Limo, Cola und Wasser, die an die Wohnhäuser und die WGs in Lüneburg verteilt wurden! Wir freuen uns sehr über das Engagement der Coca-Cola Mitarbeiter\*innen. Vielen Dank!

# §§ Alles was Recht ist §§

## Was Eltern wissen müssen oder sollten!

Es ist wichtig, gut darüber informiert zu sein, wo und wie man u. a. Hilfe und finanzielle Unterstützung erhält, wo und wie diese zu beantragen ist, was sich mit der Volljährigkeit ändert, wie man den Zugriff des Sozialhilfeträgers auf mögliches Vermögen und/oder Erbschaften verhindern kann und welche Möglichkeiten es gibt, einen Menschen mit Behinderung finanziell abzusichern. Welche aktuellen Veränderungen im Sozialrecht und im Bereich der Behindertenhilfe gibt es?

Referent: Rechtsanwalt Dr. Björn Winkler  
Herr Dr. Winkler hat sich besonders spezialisiert auf die Beratung und Vertretung von sozialen Einrichtungen und Institutionen im Bereich der Hilfen für behinderte und alte Menschen sowie die Beratung und Vertretung dieser Personengruppe selbst und deren Angehörige.

<b>Teilnahmekosten</b>	Vereinsmitglieder	7,50 €
	Nicht-Mitglieder	15,00 €



**Die Teilnahme für Menschen mit Behinderung ist kostenlos.**

**Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!**

Nur so können wir Sie benachrichtigen, wenn die Veranstaltung z. B. krankheitsbedingt ausfallen sollte. Anmeldeschluss ist eine Woche vor dem Veranstaltungstermin.

**Donnerstag, den 12.05.2022 um 18:00 Uhr**

Lebenshilfe Lüneburg e. V.

Vrestorfer Weg 1, 21339 Lüneburg

**Anmeldungen**

Büro Verein: Bürozeiten Montag und Donnerstag von 08:30–12:00 Uhr, Fon (04131) 301866

Mail: [verein@lebenshilfe-lueneburg.de](mailto:verein@lebenshilfe-lueneburg.de)

Rückfragen an Dagmar Pitters, Fon (0173) 2035217

## Erste-Hilfe-Kurs

Eben war es noch wie immer. Doch plötzlich verändert ein Notfall alles im Leben. Gerade in akuten Notfällen kann eine schnelle und richtige Hilfe durch Ersthelfer Leben retten. Vor allem die ersten Minuten nach dem Ereignis sind wichtig, um die Überlebenschancen von Menschen zu erhöhen.

Der von uns angebotene Kurs richtet sich an alle Interessierten, Eltern, Betreuer\*innen und auch besonders Menschen mit Behinderung. Denn helfen sollte jeder können!

In dem Tageskurs werden alle erforderlichen Maßnahmen der Ersthilfe geschult. Durchgeführt wird der Erste-Hilfe-Kurs durch René Steinborn, der von der Qualitätssicherungsstelle „Erste Hilfe“ zur Aus- und Fortbildung von Ersthelfer\*innen ermächtigt wurde.

Wer weiß, was er\*sie zu tun hat und worauf es ankommt, der\*die fühlt sich sicher und hilft.

Herr Steinborn vermittelt das erforderliche Wissen und zeigt in praktischen Übungen, worauf es ankommt.



**Samstag, den 03.09.2022 von 09:00–16:00 Uhr**

Lebenshilfe Lüneburg e. V.

Vrestorfer Weg 1, 21339 Lüneburg

**Kosten inklusive Mittagessen**

15 € Mitglieder

20 € Nichtmitglieder

5 € Menschen mit Behinderung

**Anmeldungen**

Büro Verein: Bürozeiten Montag und Donnerstag von 08:30–12:00 Uhr, Fon (04131) 301866

Mail: [verein@lebenshilfe-lueneburg.de](mailto:verein@lebenshilfe-lueneburg.de)

Rückfragen an Dagmar Pitters, Fon (0173) 2035217

# Seminar Leichte Sprache

In einigen Ausgaben der lena sieht man sie bereits: Artikel in Leichter oder Einfacher Sprache. Vielen Menschen mit Behinderung wird dadurch das Lesen und Verstehen der Texte wesentlich erleichtert. Auch in anderen Bereichen der Lebenshilfe sollten schwer verständliche Schriften in Leichte Sprache übersetzt werden. Das könnten zum Beispiel eine Satzung oder der Leitfaden zur Lohneinstufung sein.

Der Lüneburger Lebenshilfe-Verein veranstaltet zum Thema Leichte Sprache ein Nachmittagsseminar. Referentin ist Frau Anja Teufel. Sie wendet sich an alle, die an diesem Thema interessiert sind. Frau Teufel bietet den Teilnehmenden viel Gelegenheit zum Ausprobieren, nachdem die wichtigsten Regeln für Leichte

Sprache vorgestellt wurden. Das Praktische steht im Vordergrund.

**Freitag, den 08.07.2022 von 15:00 bis 20:00 Uhr**

Kantine der WfbM, Vrestorfer Weg 1, 21339 Lüneburg

## Anmeldungen

Da die Anzahl der Teilnehmenden auf 14 begrenzt ist, wird um Anmeldung im Vereinsbüro gebeten: Büro Verein: Bürozeiten Montag und Donnerstag von 08:30–12:00 Uhr, Fon (04131) 301866 Mail [verein@lebenshilfe-lueneburg.de](mailto:verein@lebenshilfe-lueneburg.de)

Jochen Röse

Schriftführer Lebenshilfe Lüneburg e. V.

---

# Testament zu Gunsten eines Menschen mit Handicap

Wer Leistungen vom Sozialhilfeträger, zum Beispiel Eingliederungshilfe oder Arbeitslosengeld II (Hartz IV) bekommt, muss sein Vermögen, und dazu gehört auch ein Erbe, offenlegen. Dieses Erbe/Vermögen wird vom Sozialhilfeträger angerechnet und muss vom\*von der Hilfeempfänger\*in vorrangig eingesetzt werden. Daher ist es nötig, sich frühzeitig mit dieser Situation auseinanderzusetzen.

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen im Rahmen des Erbrechtes zur Verfügung stehen, um dafür zu sorgen, dass das Erbe auch Ihrem Kind/Angehörigen mit Handicap zugute kommt.

Folgende Fragen werden beantwortet:

- Was ist ein behindertengerechtes Testament?
- Wie kann ich für meine\*n Angehörige\*n mit Handicap sein Erbe schützen?
- Welche Möglichkeiten eröffnet mir das Erbrecht?
- Was fällt unter Vermögen – auch eine Ausbildungsversicherung?
- Kann die Stiftung ... für Menschen mit Handicap in der Region die Testamentvollstreckung übernehmen?

Unser Referent, Herr Rechtsanwalt Günter Hoffmann aus Bremen – Fachanwalt für Sozial-, Erb- und Behindertenrecht – wird Ihnen an diesem Abend einen Einblick in die Gestaltungsmöglichkeiten und die Rahmenbedingungen geben. Obige und weitere Fragen bekommen hier eine Antwort.

**Freitag, den 11.11.2022 um 18:00 Uhr**

Die Stifter für Menschen mit Handicap in der Region Vrestorfer Weg 1, 21339 Lüneburg

## Kosten pro Person inklusive Kaltgetränk

15 € Vereinsmitglieder

20 € Nichtmitglieder

5 € Menschen mit Behinderung

## Anmeldungen

Mail [info@die-stifter.net](mailto:info@die-stifter.net)

Telefon (04131) 3018128

(gern auch auf den AB sprechen)

Fax (04133) 510186

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an (04131) 3018128.

# Beratungs- und Seminarangebote für Eltern von Kindern mit Behinderungen



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben in der letzten Ausgabe der lena darüber informiert, dass wir uns erneut bei der Sparkasse um eine Förderung der Arbeit unserer Stiftung beworben haben. Im Rahmen von "DAS TUT GUT" stimmen die Sparkassenkunden jedes Jahr darüber ab, welche Projekte in der Region die Sparkassenstiftung fördern soll. Bereits im letzten Jahr konnten wir mit unseren Veranstaltungen für Geschwisterkinder überzeugen und eine Förderung erhalten.

In diesem Jahr planen wir Beratungs- und Seminarangebote für Eltern von Kindern mit Behinderungen oder schweren chronischen Erkrankungen. Dank Ihrer und Eurer Hilfe waren wir auch mit diesem Antrag erfolgreich. Für unsere geplanten Aktivitäten steht uns insgesamt ein „Preisgeld“ von 6.300 € zur Verfügung.

Wir danken allen, die als Kontoinhaber der Sparkasse für unser Projekt abgestimmt haben und freuen uns darauf, nun in die konkrete Planung einzusteigen. Wir berichten dann wieder in der nächsten lena.

Auch das Projekt „Geschwisterkinder“ führen wir im Jahr 2022 selbstverständlich weiter. Das letzte Wochenende mit Spiel und Spaß fand vom 18.-20.03.2022



am Vrestorfer Weg in Lüneburg statt. Zudem planen wir vom 16.-23.10.2022 einen Dänemark-Aufenthalt. Eltern von Kindern, die gerne mitfahren möchten, erhalten nähere Infos bei Dagmar Pitters, Fon (0173) 2035217

Hans-Peter Reers  
Geschäftsführer  
Die Stifter ... für Menschen mit Handicap in der Region

Sollten Sie Fragen oder Wünsche haben erreichen Sie die Stiftung folgendermaßen:

Fon (04131) 3018128  
Mail [info@die-stifter.net](mailto:info@die-stifter.net)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind „Die Stifter für Menschen mit Handicap in der Region“, die Stiftung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Eine Stiftung sammelt Geld ein. Dann legt sie das Geld gut an, zum Beispiel bei einer Bank. Dort bleibt das Geld sicher liegen. Und dort wird das Geld von alleine zu mehr Geld. Das Geld, was dann mehr wird, das wiederum kann die Stiftung ausgeben, um zu helfen.

Wir wollen Menschen mit Behinderungen helfen. Und wir wollen den Familien von Menschen mit Behinderungen helfen. Darum haben wir 2 große Projekte:

1. Eine Gruppe für Schwestern und Brüder von Menschen mit Behinderungen. Die Gruppe heißt „Geschwisterkinder-Gruppe“. Vom 18.–20.03.2022 gab es ein Wochenende, an dem sich die Kinder treffen konnten, die eine Schwester oder einen Bruder mit Behinderung haben. Und im Oktober soll es eine Ferienfahrt geben. Da fahren alle Geschwisterkinder zusammen mit Betreuer\*innen nach Dänemark, vom 16.–23.10.2022. Wer mitfahren möchte, kann bei Dagmar Pitters, Tel.: 0173-2035217 anrufen.
2. Informationen und Beratung für Eltern von Kindern mit Behinderungen oder schweren chronischen Erkrankungen. Dafür haben wir in diesem Jahr Geld von der Sparkasse bekommen. Die Menschen, die ein Konto bei der Sparkasse haben, konnten abstimmen und haben für uns gestimmt bei „Das tut gut“. Vielen Dank dafür! Somit haben wir 6.300 Euro bekommen.

In der nächsten lena erzählen wir, was wir alles mit dem Geld gemacht haben. Wir freuen uns auf viele Aktionen und viel Hilfe für Schwestern, Brüder und Eltern von Kindern mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

(übersetzt in Einfache Sprache von Britta Marie Habenicht)

# Aktionstag 5. Mai 2022: Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel!

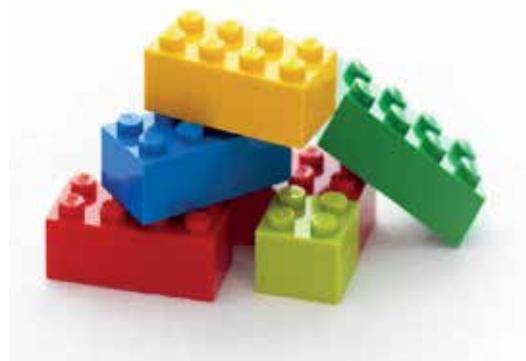


Am 5. Mai 2022 feiert der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sein 30-jähriges Jubiläum. Er wurde 1992 von der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL) initiiert.

Unter dem Motto „**Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel!**“ möchte Aktion Mensch ermutigen, im Aktionszeitraum vom 23. April bis 8. Mai 2022 am Protesttag teilzunehmen. In diesem Jahr stehen Barrierefreiheit und Mobilität: „von A nach B barrierefrei“ im Fokus der Aktivitäten.

Auch die Lebenshilfe in Lüneburg und im Landkreis Harburg wollen auf die Situation von Menschen unterschiedlichster Behinderung, aber insbesondere auf die Menschen mit einer geistigen und körperlichen Beeinträchtigung hinweisen. Wie barrierefrei ist unsere Umgebung wirklich?

Am 5. Mai wollen wir mit gebauten Legorampen eine Auftaktveranstaltung machen, um für das Thema Barrierefreiheit für alle hinzuweisen. Mit Legorampen wird ein barrierefreier Zugang zu Geschäften mit kleineren Stufen ermöglicht. Damit kann nicht nur Rollstuhlfahrer\*innen geholfen werden, sondern auch Menschen mit Rollator, Kinderwagen oder auch Menschen mit Sehbehinderung – denn die bunten Steine helfen beim schnelleren Erkennen der Stufe.



Tolle Unterstützung: Die ersten Lego-Rampen wurden während des Geschwisterkind-Wochenendes gebaut.



Bei der ersten Rampenbau-Aktion während des Geschwisterkind-Wochenendes in Lüneburg unterstützte uns der Spielzeugladen Fips aus Lüneburg. Da noch weitere Rampen für Lüneburg und für den Landkreis Harburg gebaut werden sollen, bitten wir um Spenden von Legosteinen oder ähnlichen Steinen.

Die Steine können an den folgenden Adressen abgegeben werden:

**Empfang**  
**Wfbm Lüneburg**  
**Vrestorfer Weg1**  
**21339 Lüneburg**

**Empfang**  
**WfbM Tostedt**  
**Zinnhütte 16-22**  
**21255 Tostedt**

Sie können die Legosteine nicht selbst abgeben? Gerne holen wir diese auch ab. Ansprechpartner:

Karl-Heinrich Stöver  
Fon (01520) 9030528

Dagmar Pitters  
Fon (0173) 2035217

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Dagmar Pitters, Ellen Kühn, Karl-Heinrich Stöver

# NEU IN LÜNEBURG

# RTZ

Reha Technik Zentrum  
Lüneburg

*Ihr Zentrum für Mobilität*

Standard-Reha | E-Mobilität | Reha-Spezialbau

- Zwei starke Partner unter einem Dach -



Lüner Rennbahn 16 | 21339 Lüneburg  
Tel.: 04131 | 99 238 88  
[www.rtz-lueneburg.de](http://www.rtz-lueneburg.de)

*Wir freuen uns auf Sie!*



## Freizeit-Fahrten 2022

Die Vereine von der Lebenshilfe in Lüneburg und Harburg organisieren Ausflüge. Dieses Jahr gibt es 5 Ausflüge:

- Am 14. Mai 2022 geht es zum **Erlebnis-Hof Mahnecke** in Neu-Jürgenstorf. Es gibt dort viele Tiere. Es wird ein Lagerfeuer geben. Wir werden Stockbrot machen und Gemüse-Suppe kochen.
- Am 11. Juni 2022 geht es in den **Wild-Park Lüneburger Heide** in Niendorf. Es wird dort viele Überraschungen geben.
- Am 9. Juli 2022 geht es in den **Barfuß-Park in Egestorf**. Wir hatten letztes Jahr sehr viel Spaß dort. Den Ausflug gibt es deshalb dieses Jahr wieder.
- Am 27. August geht es nach **Undeloh in die Lüneburger Heide**. Die Heide wird blühen. Wir werden mit einer Kutsche durch die Heide fahren.
- Am 17. September geht es wieder auf den **Erlebnis-Hof Mahnecke**. Bei dem Ausflug geht es um Kartoffeln.

Die Ausflüge sind immer am Samstag. Die Ausflüge beginnen morgens um 9 Uhr. Wir treffen uns um 8:45 Uhr an der Werkstatt in Vrestorf. Vielleicht können Sie nicht allein zu der Werkstatt kommen. Dann holen wir Sie ab. Und bringen Sie auch wieder nach Hause.

## Einfache Sprache

Ehrenamtliche Menschen von der Lebenshilfe begleiten die Ausflüge. Es können 20 Personen mitkommen. Bei den Ausflügen gibt es Essen und Trinken. Ein Ausflug kostet 5 Euro für eine Person. Wichtig ist: Bitte ziehen Sie richtige Kleidung und Schuhe an. Und bitte bringen Sie Regen-Kleidung mit.

Sie möchten zu einem Ausflug kommen?

Dann melden Sie sich bald an. Sie können sich bei Frau Beer-Uelpenich anmelden. Montag und Donnerstag von 9 Uhr bis 12 Uhr im Vereins-Büro.

Sie können auch eine E-Mail schreiben.

Die Adresse ist: [verein@lebenshilfe-lueneburg.de](mailto:verein@lebenshilfe-lueneburg.de)

Diese Infos sind wichtig für die Anmeldung:

Wie heißen Sie? Was ist Ihre Telefon-Nummer? Kommen Sie allein zur Werkstatt nach Vrestorf? Oder wo sollen wir Sie abholen?

Vielleicht kann ein Ausflug nicht stattfinden. Oder es gibt noch mehr Ausflüge. Dann sagen wir Bescheid.

Michael Böhm für die Vorstände der Vereine



# „Rundum glückliche Gesichter“



David Scheffler (re.) ist stolz auf seinen Job im Garten- und Landschaftsbau. Neben ihm (von re. nach li.): Winfried Muus von der Lebenshilfe, die Firmenchefs Christian Schröder und André Wind sowie Betreuer Stefan Hampe.

## **Inklusion: Wie ein 36-jähriger mit Handicap den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt schaffte**

Für diesen Job hat sich David Scheffler richtig abgestrampelt. Das kann man wörtlich nehmen: Gut ein Jahr lang radelte der 36-jährige an jedem Arbeitstag von Lüneburg nach Brietlingen und nach Feierabend wieder zurück. Rund elf Kilometer, 35 Minuten pro Strecke. Bei Wind und Wetter. Mehr als zehn Kilo nahm Scheffler in der Zeit ab. Er hielt durch, denn er wollte es unbedingt schaffen: den Sprung von der Berufsbildung bei der Lebenshilfe in einen regulären Job als Helfer im Garten- und Landschaftsbau.

### **Beispiel sein für andere**

Seit Anfang März hat David Scheffler den Arbeitsvertrag bei der Brietlinger Firma Windt & Schröder in der Tasche: volle Stelle, sechs Wochen Urlaub und Weihnachtsgeld, ein Lohn, von dem er leben kann. Auf Sozialleistungen ist er nicht mehr angewiesen. Scheffler strahlt, für ihn hat sich ein Traum erfüllt: „Hier wollte ich hin.“ Und sein Beispiel, fügt er an, werde hoffentlich auch andere Menschen mit Handicap ermutigen.

David Scheffler hat eine „Lernbehinderung mit Schwierigkeiten im psychosozialen Bereich“, wie es offiziell heißt. „Er darf zum Beispiel nicht in Überforderungssituationen geraten“, erklärt sein gesetzlicher Betreuer Stefan Hampe. Dann könne er nur schwer nein sagen, seine Gutmütigkeit werde leicht ausgenutzt. Scheffler hat einen Hauptschulabschluss, den er mit einer theorie-reduzierten Ausbildung zum Beikoch erwarb. Danach arbeitete er im Einzelhandel und in der Gastronomie. Aber Druck und Tempo in diesen Jobs brachten ihn an seine Grenzen.

### **Neustart ins Arbeitsleben**

Ende 2019 kam er zur Berufsbildung bei der Lebenshilfe in Lüneburg, Lernort Garten- und Landschaftsbau. „Die Teilnehmenden sind 27 Monate bei uns, wir bereiten sie auf den Start oder Neustart ins Arbeitsleben vor“, erläutert Winfried Muus, bei der Lebenshilfe Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung. Dabei sind auch Praktika vorgesehen. Den Garten- und Landschaftsbau-Betrieb in Brietlingen hatte sich David Scheffler selbst ausgeguckt. Über eine familiäre Verbindung von früher war ihm die Firma bekannt. Aber

wie sollte er von Volgershall aus, am westlichen Stadtrand Lüneburgs, früh morgens ohne Auto zur Arbeit kommen? Nach einem Blick auf den Busfahrplan war schnell klar: Scheffler muss in die Pedale treten.

### „Das ist Inklusion pur“

Im Februar 2021 begann er mit einem zweiwöchigen Praktikum. Das wurde verlängert, sodass er den Rest seiner Berufsbildungszeit in der Firma verbrachte. Worauf nahtlos die reguläre Anstellung folgte. „Von der Berufsbildung direkt in den ersten Arbeitsmarkt – das gibt es nicht oft“, betont Winfried Muus. Meist würden Teilnehmende zunächst in die Werkstatt für behinderte Menschen wechseln. Wie es bei David Scheffler gelaufen sei, das sei „Inklusion pur“. Muus: „Ich blicke bei allen Beteiligten nur in glückliche Gesichter.“

### Firmenchefs betonen Normalität

„Wir sind immer offen, wenn Anfragen für ein Praktikum kommen“, sagt André Windt, einer der beiden Firmenchefs. Der reguläre Arbeitsvertrag für einen Mitarbeiter mit Handicap ist aber auch bei Windt & Schröder eine Premiere. Wobei die Kompagnons die Normalität betonen. „Wir suchen Tätigkeiten aus, die für David passen“, sagt Christian Schröder. Das sei letztlich nicht anders als sonst im Team. „Wir setzen ja unsere Pflasterkolonne auch nicht plötzlich beim Pflanzen ein.“



### Sparen für den Führerschein

Scheffler arbeitet am liebsten mit Heckenschere und Astkneifer, verteilt Rindenmulch und buddelt Bäume ein. Er ist gelöst, macht mal einen lockeren Spruch und hat hier offensichtlich seinen Platz gefunden. „In der ersten Zeit war David introvertiert und zurückhaltend“, sagt Christian Schröder. „Aber dann haben wir erlebt, wie er von Woche zu Woche aufgeschlossener wurde.“ Der monatliche Verdienst reicht nun sogar, um etwas zur Seite zu legen. Das hat David Scheffler mit seinem Betreuer schon durchgerechnet. Worauferspart? „Ich will den Führerschein machen.“

Detlev Brockes  
freier Journalist





# Nachhaltig leben

Ethisch-nachhaltiger Versicherungsschutz.  
Mehr dazu unter: [vrk.de/nachhaltig-leben](https://vrk.de/nachhaltig-leben)



**Online Kontakt.**  
**Waldemar Rudolf**



VRK Agentur  
**Waldemar Rudolf**  
Telefon 04231 9924430  
Mobil 0151 65255790  
[waldemar.rudolf@vrk-ad.de](mailto:waldemar.rudolf@vrk-ad.de)

**vrk+**

*Versicherer im Raum der Kirchen*

# Inklusionsfest am 10.07.2022 in Wettenbostel



Nach dem tollen Inklusionsfest im letzten Jahr gibt es in diesem Jahr eine Neuauflage. Wieder mit dabei wird die **Bockum Band** sein. Außerdem spielt die **Putensen Houseband** und vielleicht gibt es noch ein paar Überraschungsgäste ...

Natürlich wird es wieder leckere regionale Spezialitäten und jede Menge zu essen und zu trinken geben! Das KUKUK (Kunst Kultur Kaffee) bietet einen wunderschönen Außen- und Innenbereich mit vielen Plätzen zum Wohlfühlen.

Die **Bockum Band** spielt einen gelungenen Mix aus verschiedenen Musikstilen. So kommt nach einem Rockkracher ein Tango und danach ein Reggae und dann ist da noch diese spezielle Früh Achtziger NDW-Note. Immer getreu dem Motto „Wir stehen auf Vielfalt“. Das geht ins Ohr und ist immer tanzbar. Die sieben Musiker\*innen wohnen und arbeiten auf dem schönen Hof Bockum, gleich um die Ecke vom KUKUK.



Hier schreiben sie ihre Songs und proben seit 2013. Viele Auftritte in Nah und Fern haben die Band zu einer festen Größe im Landkreis heranreifen lassen. Im letzten Jahr brachte die Bockum Band ihre erste CD „Bock Drauf“ auf den Markt. Diese kann beim Inklusionsfest erworben werden.

Die **Putensen Houseband** musiziert seit 2001 im eigenen „Probeklo“ und hat ihren Namen dem kleinen Örtchen **Putensen** (bei Salzhausen) und dem ersten gemeinsamen Coverstück (**House** of the rising sun) zu verdanken. Mittlerweile hat sich das Repertoire grundlegend verändert und die Musiker mit und ohne psychischem Handicap kreieren eigene Songs oder covern bekannte Songs in überwiegend deutscher Sprache. Häufig traten sie (vor der Pandemie) auch mit Gastmusikern und Tontechnikern, die ihrem Projekt wohlgesonnen sind, zusammen auf und sorgten für guten Sound und gute Stimmung im rockigen und poppigen Sektor.



## „Das X der Liebe mehr“



Theo und Johanna wachsen und lernen – jeder in seinem Tempo. „Die beiden profitieren viel voneinander“, beobachtet Mutter Jessica Momberger. Wenn Johanna oben auf dem Piratenschiff im Garten sitzt, will Theo das auch schaffen – und macht es seiner Schwester nach. Johanna dagegen lernt von Theo Geduld und Umsicht. Fotos: Andreas Tamme

### **Down-Syndrom-Tag am 21. März: Theo hat Trisomie 21. Die LZ hat ihn und seine Familie besucht**

Theos erstes Wort war „Ja“. Theo sagt oft Ja Ja, Ja, immer wieder ja. Er ist ein echter Ja-Sager. Er sagt „Ja“ zum Leben, jeden Tag. Johannas erstes Wort war „Katze“, zumindest hörte es sich für ihre Eltern verdächtig danach an. Johanna liebt Katzen – sie klettert gern, schnell und behände. Eben fast wie eine Katze. Klettern? „Ja“, sagt Theo und greift entschlossen nach den dicken Seilen am Piratenschiff im Garten hinter dem Haus. Vorsichtig setzt er einen Fuß nach dem anderen auf die Stufen der Leiter, während Johanna bereits oben auf der Plattform hockt und wartet, dass Theo für ein Foto mit ihr am Schiffsmast posiert.

Die beiden sind Zwillinge – und doch ganz verschieden. Theo hat etwas, was Johanna nicht hat. Er hat das Chromosom 21 nicht zweimal, sondern dreimal. Diagnose: Down-Syndrom. „Ja, und?“, fragt Mutter Jessica Momberger, während sie ihre beiden Dreijährigen beim Klettern und Rutschen im Garten beobachtet.

Eine Frage, die sie öfter stellt, wenn die Leute auf Theos „Störung“ zu sprechen kommen, wenn sie mitleidig schauen oder schlimmer noch: hinter ihrem Rücken tuscheln. Das kann die 32-jährige nur schwer ertragen. „Down-Syndrom – das ist ein Thema, das in dieser Gesellschaft immer noch vielen Angst macht“, stellt sie fest. Ihr Mann Timo nickt. „Neulich sagte mal ein Bekannter zu mir, er könnte kein behindertes Kind großziehen.“ Der Vater schüttelt verständnislos den Kopf. „Die gesellschaftliche Akzeptanz und Anerkennung von Menschen mit Behinderung ist einfach noch lange nicht zu 100 Prozent gegeben.“

### **Theo weiß seinen Charme gut einzusetzen**

Ja, Theo ist anders als Johanna. Er hat später laufen gelernt als sie. Er spricht auch noch keine ganzen Sätze. „Sie sind von der Entwicklung her ungefähr ein Jahr auseinander“, schätzt Jessica Momberger. Dafür kann Theo ganz besonders gut seinen Charme einsetzen – gerade gestern hat das wieder bestens funktioniert, als er in der verbotenen Kabelschublade gewühlt und das energische „Nein“ seiner Mutter einfach keck

weggegrinst hat. Die Eltern mussten lachen, Theo nutzte die Gunst der Stunde – und stibitzte ein Kabel. Jessica Momberger schmunzelt. „Er ist ein kleiner Schelm.“ Ein aufgewecktes Kind, das viel lacht. Das immer alles ausprobieren will – und nicht aufgibt, auch wenn es 100-mal nicht klappt. Einer, der sich bestens allein beschäftigen kann – stundenlang. Und zu jedem Abenteuer „Ja“ sagt. Behinderung, das Wort klingt in Jessica Mombergers Ohren viel zu sehr nach Einschränkungen, nach Problemen und zerplatzten Träumen. „Wir sagen lieber: Theo ist unser X-Man. Er hat das X der Liebe mehr.“

Theo und Johanna kamen 13 Wochen zu früh zur Welt. Die Diagnose „Down-Syndrom“ bei Theo stellten die Ärzte erst zwei Monate nach der Geburt. Wenn Jessica Momberger an diesen Moment zurückdenkt, schießen ihr Tränen in die Augen. „Ich wollte es einfach nicht glauben. Warum wir?“ Inzwischen hat sie eine Antwort auf diese Frage: „Weil Gott das so wollte. Er hat Theo ganz bewusst zu uns geschickt, weil er wusste: Wir sind stark, wir schaffen das!“

### **Jeder wächst und lernt in seinem Tempo**

Warum wir? Diese Frage lag vor allem in ihrer Ahnungslosigkeit begründet, sagt Jessica Momberger rückblickend. Sie und ihr Mann wussten damals noch nicht viel über das Down-Syndrom, hatten im Internet mal was von körperlichen Fehlbildungen, Wachstumsstörungen und Herzfehlern gelesen, von Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten – aber nichts über Begabungen oder Chancen. Dazu die besorgten Fragen der Leute: „Ist denn alles dran? Hat er einen Herzfehler?“ Nein, Theo hat Gott sei Dank keinen Herzfehler. Er ist, sagen seine Eltern, einfach zufrieden mit sich und seiner Welt. Theo und Johanna wachsen und lernen – jeder in seinem Tempo. „Die beiden profitieren viel voneinander“, beobachtet Jessica Momberger. Wenn Johanna oben auf dem Schiffsdeck sitzt, dann will Theo das natürlich auch schaffen – und macht es seiner Schwester nach. „Johanna dagegen lernt von Theo Geduld und Umsicht“, sagt Timo Momberger. Zusammen besuchen die Geschwister eine integrative Kita-Gruppe, Theo bekommt zudem regelmäßig Physiotherapie, um seine Motorik zu schulen. Er steht etwas unsicher auf dem linken Fuß, rennt aber trotzdem wie ein Großer über den Rasen. „Unsere kleine Flitzgurke“, murmelt Timo Momberger, als er seinem Sohn beim Fangen spielen im Garten zusieht. Theo kreischt, Johanna auch. Doppelte Lautstärke, doppeltes Chaos – das sind die Mombergers gewohnt. „Das ein-



zig wirklich Anstrengende ist, dass sie zu zweit sind“, sagt der Vater und springt vom Stuhl, um Johanna aufzuhalten, die sich gerade am Gartentor zu schaffen macht. Jessica Momberger derweil richtet ihre Gedanken auf die Zukunft – das sind die Momente, in denen sie nachdenklich wird: „Ich frage mich manchmal, wie die Gesellschaft Theo aufnimmt – ob er alles erreichen kann, was er will.“ Einen Schulabschluss, eine Ausbildung ... „Wir haben Sorge, dass er keinen Beruf lernen darf, der seinen Neigungen und Begabungen entspricht“, ergänzt Timo Momberger, als er vom Gartentor-Sprint zurückkehrt. Seine Frau nickt. Sie ist seit ihrer Geburt schwerhörig. „Ich weiß, wie es ist, wenn man nicht verstanden und ausgegrenzt wird“, erklärt sie und strafft die Schultern. „Darum sollen unsere Kinder lernen, keine Unterschiede zu machen – und jeden Menschen zu akzeptieren, wie er ist.“ Im Hintergrund wird wieder gekreischt. Johanna hüpfert aufs Trampolin – und Theo ruft: „Jaaaaa!“

Anna Petersen  
Redakteurin der Landeszeitung



# Werksbesichtigung des Automobilzulieferers Yanfeng Global Automotive Interiors in Lüneburg



Im Rahmen des Qualifizierungskurses „Produktionsassistent\*innen“ haben wir im Modul Arbeitsorganisation das Werk Yanfeng in Lüneburg besucht.

Wir wurden am Morgen vorne am Eingang hinter dem Werkstor an der Pförtnerloge von einer Mitarbeiterin sehr zuvorkommend begrüßt und bei den Herren Gocht und Künstler angemeldet.

Die beiden Herren begrüßten uns freundlich. Als erstes wurden Besucherformulare ausgefüllt. Begeistert waren die Herren davon, dass wir alle mit unseren Warnwesten und passenden Arbeitsschuhen ausgestattet kamen.

Herr Gocht und Herr Künstler gaben uns einen Einblick in die Geschichte und den Werdegang von Yanfeng.

Yanfeng ist ein Zulieferer der Automobilindustrie. Hier werden viele Teile verschiedener Fahrzeugtypen bzw. Hersteller angefertigt. Yanfeng arbeitet mit verschiedenen Automobilherstellern in vielen Ländern der Welt zusammen. Wir waren erstaunt, wie groß das Gelände von Yanfeng ist.

Uns wurden mehrere Produktionshallen gezeigt. Dort ist alles automatisiert. Mensch und Maschine arbeiten im Einklang. Die jeweiligen Fertigungsteile werden hauptsächlich über eine Förderanlage über den Arbeitsbereichen zu den jeweiligen Produktionsabschnitten transportiert. Es ist erstaunlich, wie genau die Maschinen computertechnisch gesteuert werden. Alles greift ineinander.

Alle Arbeitsbereiche und deren Produktionsabschnitte waren sehr sauber, es wurde zum größten Teil auch mit weißen Handschuhen gearbeitet.

Für jeden Mitarbeitenden gibt es Arbeitseinteilungen, die sichtbar am jeweiligen Produktionsabschnitt ausgehängt sind. Einfach mal eben eine kleine Pause einschieben, so wie man will, geht nicht. Hier ist alles genau getaktet.

Selbst in der Logistik ist alles bis aufs Kleinste geplant. Am Ende einer Produktionsstraße werden die Teile verpackt und auch nur auf die dafür bestimmten LKWs verladen. Hier dürfen keine Teile einer anderen Produktionsstraße mit aufgeladen werden. Diese LKWs fahren genau nach Vorgabe ab, so dass die Teile, so wie sie beim Autohersteller in Reihenfolge eingebaut werden, auch ankommen. Das heißt, diese Fahrzeuge dürfen sich auch nicht untereinander auf der Autobahn überholen, da sonst das Teil, was erst später zur Produktion beim Automobilhersteller gebraucht wird, früher ankommt und somit ein Durcheinander in der Abarbeitung entsteht.

Wir waren total begeistert und danken Herrn Gocht und Herrn Künstler noch einmal recht herzlich für diesen umfangreichen Einblick und für das nette Abschiedsgeschenk.

Claudia Lange  
Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung



# Qualifizierungskurs Produktionsassistent\*in



Herzlichen Glückwunsch an (v. l.):  
Beate Hinrichs, Stephanie Stöckler, Martin Benecke, Sigrid Lange, Mark Junge, Malte Bernhardt

Und ein herzlicher Dank geht an alle Kolleg\*innen und Organisator\*innen, die mitgewirkt haben.  
Ohne sie hätte der Erfolg der Teilnehmer\*innen nicht erreicht werden können.

Im Arbeitsbereich der Werkstatt haben wir erstmalig einen Qualifizierungskurs zum\* zur Produktionsassistent\*in angeboten. In Anlehnung an die bereits in der WfbM Werraland konzipierte Schulung, wurden die Inhalte des Lehrgangs auf unsere Einrichtung übertragen und der Kurs standortübergreifend angeboten. Der Kurs startete bereits 2019, konnte aber wegen coronabedingter Unterbrechungen erst im Februar 2022 abgeschlossen werden.

Bereits die Ausschreibung des Kurses war auf großes Interesse gestoßen. Leider konnten seinerzeit nicht alle Interessent\*innen berücksichtigt werden. Aber der Erfolg des Kurses, die Motivation der Werkstattbeschäftigten, das Lernvermögen und die Ergebnisse nach den Prüfungen haben uns überzeugt – Qualifizierungen für Menschen mit Behinderungen sind richtig und wichtiger denn je. Wir werden an diesem Thema deshalb weiterarbeiten.

Lesen Sie selbst, was zwei der insgesamt sechs Teilnehmer\*innen zu diesem Kurs sagen.

Mark Junge (MJ) und Stefanie Stöckler (STS) erzählen von ihren Erfahrungen.

## Was sind die Aufgaben eines Produktionsassistenten?

MJ: Die Aufgaben eines Produktionsassistenten im Empfang sind die eigenständige Abarbeitung von Arbeitsaufträgen. Ich vertrete die Gruppenleitung in Abwesenheit mit Unterstützung einer hauptamtlichen Person oder mit Unterstützung des Sozialdienstes. Ich leite die Gruppe bei Aufträgen an und unterstütze sie bei Problemen.

STS: Ich unterstütze meine Gruppenleitung.

## Was waren Schulungsinhalte?

MJ: In dem Kurs wurden die Themen Kommunikation, Behinderungsformen, Telefonschulung, Arbeitsorganisation, Erste Hilfe, rechtliche Grundlagen, Datenschutz, Ergonomie, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Mathematik, Selbstwahrnehmung, Rolle in der Gruppe und Qualitätssicherung bearbeitet.

## Welches Thema hat Ihnen am besten gefallen?

MJ: Arbeitsorganisation, weil die Theorie wie ein Zahnrad in die Praxis läuft. Hier konnte man die Theorie in der Praxis im gesicherten Rahmen üben.

STS: Die Rolle in der Gruppe und die Kommunikation.

## Was fanden Sie schwierig?

MJ: Im Fach Kommunikation das Vier-Ohren-Modell, das richtige Zuhören ist nicht immer einfach. Die vielen coronabedingten Pausen. Man hatte das Gefühl, man musste sich immer wieder neu aufraffen und wieder neu beginnen.

STS: Datenschutz, weil ich mich damit nicht so gut auskenne. Die Telefonschulung war am Anfang schwierig und dann habe ich mich daran gewöhnt.

## Am Ende des Kurses haben alle Teilnehmer\*innen eine theoretische und praktische Prüfung abgelegt. Wie haben Sie die doch ungewöhnliche Situation einer Prüfung empfunden?

MJ: Mit der Theorie-Prüfung hatte ich weniger Probleme. Bei der praktischen Prüfung war ich sehr aufgeregt. Dazu kam, dass ich es schwierig fand, dass zwei SD-Mitarbeiterinnen in der Prüfung neue Mitarbeiter spielten (sehr gut :-)). Ich bin froh, dass der Qualifikationskurs vorbei ist und ich den gut bestanden habe.

STS: Ich war sehr aufgeregt und habe viel darüber nachgedacht. Nach der Prüfung war ich erleichtert, dass ich es so gut geschafft habe. Über die direkte Unterstützung in der Prüfung durch die Koordinatoren habe ich mich gefreut.

## ZUR SACHE: Das persönliche Budget

Die Leistungsform „Persönliches Budget“ (nach § 29 SGB IX), für die es seit dem 01.01.2008 einen gesetzlichen Rechtsanspruch gibt, macht Menschen mit Behinderung zu Experten in eigener Sache. Statt der klassischen Dienst- oder Sachleistung, wie z. B. einem Kostenanerkennnis für eine WfbM, wird jeden Monat eine Geldleistung ausbezahlt. Mit diesem Geld können individuelle Leistungen zur Teilhabe selbständig eingekauft und bezahlt werden. Dabei bestimmen die Budgetnehmer selbst, welche Hilfe sie haben wollen, wer ihnen helfen soll und wann sie diese Hilfe haben wollen. Menschen mit Behinderung agieren eigenverantwortlich, selbständig und selbstbestimmt.

Die Voraussetzungen zur Gewährung eines Persönlichen Budgets sind das Vorliegen einer anerkannten Behinderung, ein bestehender oder erstmals festzustellender Anspruch auf Teilhabeleistungen und ein entsprechender Antrag. Ein Antrag kann bei jedem Rehabilitationsträger gestellt werden (z. B. bei der Agentur für Arbeit, bei der Deutschen Rentenversicherung, bei der Eingliederungshilfe etc.). Nachdem der Rehabilitationsträger seine Zuständigkeit überprüft

hat, stellt er gemeinsam mit dem Antragsteller den Bedarf fest. Es wird besprochen, welche Unterstützung genau gewünscht wird und wie hoch das Budget sein soll. Wichtig zu wissen: Das Persönliche Budget darf die Höhe der bisher erbrachten Dienst- oder Sachleistungen nicht überschreiten. Anschließend wird eine gemeinsame Zielvereinbarung abgeschlossen. Hier wird festgelegt, welche Ziele mit dem Budget erreicht werden sollen und wie lange der Förderzeitraum sein wird. Der Budgetnehmer ist in der Pflicht, die vereinbarte Verwendung des Geldes nachzuweisen. Spätestens nach dem Ablauf von zwei Jahren wird das Bedarfsermittlungsverfahren wiederholt.

Die ViaNova hat im letzten Jahr zwei Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches über die QUBI-Maßnahme in eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bzw. in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Gebäudemanagement vermittelt. Bei der Ausbildung bzw. bei der Arbeit erhalten die Teilnehmer der ViaNova begleitende Hilfen durch Arbeitsassistenten. Diese werden aus dem Persönlichen Budget bezahlt.

# Der harte Weg in die Ausbildung

Am 1. April 2019 betrat ich zum ersten Mal die ViaNova in Buchholz. Damals hatte ich noch keine Ahnung, dass ich über diesen Weg in eine Ausbildung kommen würde. Doch der Reihe nach.

In den ersten Monaten hielt ich nicht allzu viel von der ViaNova. Fast überlegte ich sogar, ob ich diese Maßnahme überhaupt beenden wollte. Doch zu bleiben war der richtige Schritt. Denn dann kam die QUBI-Maßnahme (Qualifizierung • Unterstützung • Beratung • Integration) ins Spiel. Damit begann die in meinen Augen „Trumpfkarte“ der BBB-Maßnahme. Zusammen mit Frau Kaufmann, welche für QUBI zuständig ist, suchte ich also nach geeigneten Ausbildungsplätzen. Hierbei richtete sie sich nahezu komplett nach meinen Wünschen. Ich hatte also die Möglichkeit, alles was ich mal beruflich ausprobieren wollte, auch wirklich zu tun.

Nach einigen Wochen fanden wir etwas, das mein Interesse geweckt hatte: IT. Nur leider sind nicht alle Geschichten von Erfolg gekrönt. Corona sorgte schon nach nicht mal einer Woche dafür, dass das Praktikum nicht mehr fortgeführt werden konnte.

Ein Richtungswechsel musste her. Also sprangen wir um auf den Bereich der Lagerlogistik. Auch hier hatte Frau Kaufmann die nötigen Kontakte, um mir einen Praktikumsplatz zu besorgen: bei der Firma Linder in Buchholz.

Am 30.11.2020 begann, was meine Zukunft werden sollte. Bis in den Juni ging mein Praktikum in dem genannten Betrieb. Dort lernte ich die kompletten Grundlagen der Lagerlogistik. In der Zwischenzeit machte ich auch meinen Staplerschein, um noch mehr Dinge lernen und tun zu können.

Im Praktikum war ich aber nicht auf mich allein gestellt. Weiterhin erhielt ich Unterstützung von Frau Kaufmann, welche mit mir zusammen die Arbeit der Wochen reflektierte und in regelmäßigen Abständen Gespräche mit meinem Anleiter führte. Generell verlief der Austausch zwischen der ViaNova und der Firma Linder sehr positiv und kompetent.

Meine harte Arbeit zahlte sich aus. Denn am Ende des Praktikums durfte ich tatsächlich einen Ausbildungsvertrag zum 1. August 2021 unterschreiben. Auch während der Ausbildung bleibe ich mit Frau Kaufmann in Kontakt. Dies geschieht über das sogenannte „persönliche Budget“. Dadurch erhalte ich die Möglichkeit, auch während der Ausbildung Unterstützung durch Frau Kaufmann zu erhalten.

Natürlich hätte ich das nie erreicht, wenn ich nicht an mich selbst geglaubt hätte. Wenn ich nicht hart dafür gearbeitet hätte. Doch bin ich mir sehr sicher, dass ich all das ohne QUBI und alle, die mir auf dem Weg dahin geholfen haben, niemals erreicht hätte.

Christian Keller



**find' was**  
das Sozialkaufhaus

**find' was freut sich über Ihre Sachen!**

Sie spenden uns Ihre gebrauchten Gegenstände, und wir geben diese zu einem günstigen Preis an die Kunden unseres Sozialkaufhauses weiter. Zusätzlich bringen wir Menschen in Arbeit und geben Ihnen eine sinnvolle Beschäftigung. Da hat jeder was davon!

**Wir holen Ihre Spenden auch kostenlos bei Ihnen zu Hause ab!**

Mehr als man denkt!  
**Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

find' was „ViaNova“  
Zunftstraße 5 • 21244 Buchholz  
Fon: (04181) 234 94 33  
www.lhlh.org



Mehr als man denkt!  
**Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

**Wir verstehen unser Handwerk**  
professionell • vielseitig • flexibel



Vrestorfer Weg 1 • 21339 Lüneburg • Fon (04131) 30180  
Fax (04131) 18570 • info@lhlh.org • www.lhlh.org

# Neues aus dem Bereich Budget für Arbeit



Die vielen verschiedenen Aufgaben, die unterschiedlichen Werkzeuge und Geräte einzusetzen, findet Benjamin toll. Insbesondere findet er den Aufsitzrasenmäher super!

Auf die Frage „Was gefällt Dir denn besonders an Deinem neuen Arbeitsplatz?“ antwortet Benjamin: „Alles, und ich verdiene mehr Geld!“ und strahlt. Dieser Arbeitsplatzwechsel ist hervorragend gelungen.

Wenn auch Sie sich einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wünschen, beraten wir Sie.

- Wir beraten und assistieren bis hin zur Erlangung eines Arbeitsplatzes.
- Wir gestalten mit Ihnen den Wechsel von einem ausgelagerten Arbeitsplatz zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz.
- Wir sind bei bestehendem Arbeitsplatz für Sie da.

Sie haben Fragen?

Melden Sie sich gern! Wir beraten Sie!

Ansprechpartner\*in Budget für Arbeit:  
Claudia Meyer und Levin Petersen  
Fon (04131) 248100

Arbeitsplatzwechsel? Na klar! Für Benjamin Engling ist dieser Wunsch am 01.12.2021 in Erfüllung gegangen.

Er wechselte von der Bäckerei Weiss in Buchholz in der Nordheide zu der Firma Immobilien Wiedenhof in Jesteburg.

Vorher war sein Arbeitsplatz zu 80 Prozent drinnen. Jetzt ist sein Arbeitsplatz zu 80 Prozent draußen. Das gefällt Benjamin Engling sehr.

Benjamin kümmert sich um die Grundstückspflege: die Beet- und Heckenpflege, das Rasenmähen, Baumpflege, das Schreddern der Äste, Holz sägen und spalten, das Sauberhalten der Fläche vor dem Hauptgebäude und vieles mehr.

Auf dem großen Gelände entsteht aktuell ein Wohnhaus mit 6 Wohneinheiten. Hier wird Benjamin Engling auch die Hausmeistertätigkeiten und die Parkplatzpflege übernehmen. Ein weiteres Gebäude in gleicher Größe, wird ebenfalls noch erbaut.



40  
Jahre

# Jubiläumsfeier



Samstag, 25. Juni 2022

13–18 Uhr

Zinnhütte 16–22, Tostedt

Die Werkstatt der Lebenshilfe in Tostedt gibt es nun seit 40 Jahren. Das wollen wir feiern!

Die Hafenrocker, Zumba tanzen, Mitmachspiele, Sambucada, nette Gespräche und leckeres Essen. Für alle ist was dabei! Wir freuen uns auf Sie!



Wir halten uns an die aktuellen Corona-Regeln.

Mehr als man denkt!  
**Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

## Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Angebot in den Bereichen:

- Grundbildung
- Schulabschlüsse
- Berufliche  
Bildung
- IT & Medien
- Sprachen
- Integration
- Pädagogik  
& Soziales
- Gesundheit  
& Umwelt
- Kunst & Kultur
- Familienan-  
gebote



Sie finden uns auf facebook und Instagram unter kvhsharburg

Kreisvolkshochschule Landkreis Harburg, Maschen, Schulkamp 11a,  
21220 Seevetal, Tel. 04171 693 94 00, [www.kvhs-harburg.de](http://www.kvhs-harburg.de)

# Internes Fortbildungsprogramm der Lebenshilfe

Woran denken Sie, wenn Sie Kreisvolkshochschule hören? Wir denken an berufliche Weiterbildung, Verbesserung von EDV-Kenntnissen und an pädagogische Seminare. Wir denken an Ernährungs- und Kochkurse, Bewegungs- und Entspannungsangebote und an kulturelle Bildung. Seit 50 Jahren bietet die Kreisvolkshochschule Landkreis Harburg (KVHS) jährlich mehr als 1400 Kurse in den verschiedensten Bereichen an. Mit knapp 40 000 Unterrichtsstunden und 15 000 Teilnehmenden jährlich ist die KVHS der Bildungsträger Nummer eins für Erwachsenenbildung im Landkreis Harburg.

Weiterbildungen und Fortbildungsmaßnahmen werden immer wichtiger. Genau aus diesem Grund haben wir, die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, uns für die Kreisvolkshochschule Landkreis Harburg als Kooperationspartner entschieden und zusammen mit dieser ein internes Fortbildungsprogramm für das Jahr 2022 initiiert.

Die Themen und Inhalte des internen Fortbildungsprogramms wurden von den Bereichsleitungen in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden sorgfältig ausgewählt und bieten eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen, die in den Räumlichkeiten der Kreisvolkshochschule stattfinden. Das Angebot des internen Fortbildungsprogramms richtet sich an alle Mitarbeitenden der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Der folgende QR-Code fungiert als Zugang. Hier können Sie das vollständige interne Fortbildungsprogramm einsehen.



Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg wünscht Ihnen viel Spaß bei der Auswahl Ihrer Fortbildungen. Wir freuen uns, Sie dort bald begrüßen zu dürfen.

Anastasia Friedrich  
Fort- und Weiterbildung



## Zu Hause sein ...

... sich wohlfühlen, geborgen sein,  
selbstbestimmt leben

Zusammen finden wir die passende  
Wohnform für Sie:

» Wohngruppen

» Wohnhäuser

» Ambulante Betreuung

Angucken und ausprobieren? Gerne!



**Lüneburg Stadt und Land**

**Heidi Klinge**

Fon (04131) 301823  
Fax (04131) 301882  
Mobil (01520) 9030458  
Mail [h.klinge@lhlh.org](mailto:h.klinge@lhlh.org)



**Landkreis Harburg**

**Katharina Schuhmann**

Mobil (01520) 9030457  
Mail [k.schuhmann@lhlh.org](mailto:k.schuhmann@lhlh.org)

## Zum Glück ist Nick da!

Nick Trenkner ist 6 Jahre alt. Er lebt mit seiner Familie in Winsen (Luhe). Nick ist ein fröhliches und liebes Kind. Er hat helle Haare, blaue Augen und eine helle Gesichtsfarbe. Und Nick hat das Angelman-Syndrom. Das ist eine sehr seltene Behinderung. Wenn 15000 Kinder auf die Welt kommen, hat eins davon das Angelman-Syndrom. Die Ursache ist ein angeborener Fehler in der Erbanlage, die Folge einer Veränderung auf Chromosom 15 der Mutter. Im Alltag bedeutet das, dass Nick nicht sprechen lernen kann. Er gibt Laute von sich, die seine Gefühle ausdrücken. Er darf bestimmte Lebensmittel nicht essen, weil er sie nicht verträgt. Und er schläft sehr oft nicht gut, weil ihm ein Hormon fehlt, das ihn schlafen lassen würde. Zum Angelman-Syndrom gehören auch oft epileptische Anfälle dazu.

Viele Menschen kennen das Angelman-Syndrom nicht. Auch bei Nick wurde es erst entdeckt, als er 2 Jahre alt war. Es folgten viele Untersuchungen, anschließend Förderungen und Therapien. Stück für Stück lernten er und seine Familie den Alltag gemeinsam zu meistern. Morgens geht Nick in einen speziellen Kindergarten, in dem er sich sehr wohl fühlt. Er hat auch schon viele Sachen gelernt, z. B. kann er kurze Strecken alleine



laufen. Er hat einen Rollstuhl für längere Strecken. Nick mag Wasser und er liebt es zu baden. Er mag bunte Bälle und er hat ein großes Bällebad (ohne Wasser!) im Wohnzimmer. Nick liebt seine Schwester Annabell, die zwei Jahre alt ist, und Bacon, den Boxer-Hund, der bei der Familie lebt.

Es braucht viel Unterstützung von allen Seiten. Nick kann sich dieser Unterstützung sicher sein. Er hat eine liebevolle Familie, die ihn sehr unterstützt und die ihn spüren lässt: „Es ist gut, dass Du da bist! Du gehörst dazu! Wir sind glücklich, dass Du da bist!“

Cora Becker, Ehrenamtliche

Unser Service für Sie:



*Mehr als man denkt!*

**Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

**scan was**  
Ihr Digitalisierungs-Service



**Digitalisieren von**

- Akten (bis DIN A0/Großformat-Scan)
- persönlichen Unterlagen
- Massenbeleggut
- Aufträgen  
je nach Kundenwunsch
- Datenerfassung und -eingabe

[www.scanwas-digitalisierung.de](http://www.scanwas-digitalisierung.de)

Für Privatpersonen und Unternehmen

scan' was • Zunftstraße 5 • 21244 Buchholz • Fon (04181) 2349899

**Samstag,  
2. Juli 2022  
19:00 Uhr**



**Lebenshilfe  
Lüneburg e.V.**

# Tanz in den Sommer

mit  
**DJ Marco**

***in der Kantine  
der WfbM im Vrestorfer Weg***

***Für das leibliche  
Wohl ist gesorgt.***

**Anmeldung bis zum 20.06.2022 im Vereinsbüro: Bürozeit: montags und donnerstags  
09:30–12:00 Uhr • Telefon: (04131) 301866 • E-Mail: [verein@lebenshilfe-lueneburg.de](mailto:verein@lebenshilfe-lueneburg.de)**

***Benötigen Sie Hilfe beim Fahrdienst? Sprechen Sie uns gern an.***

# Inklusive Kursangebote der VHS in Einfacher Sprache

Was soll es sein: Lesen, Tanzen oder Computerkurs? Die VHS REGION Lüneburg hat ein großes Angebot an Kursen und Seminaren für alle, die Spaß am Lernen und Entdecken haben.

## **Abendliche „Lesestunde“:**

### **In der Bücherei Zweigstelle Kaltenmoor**

In der Lesestunde können die Teilnehmenden die Bücherei kennenlernen. Was kann eigentlich alles ausgeliehen werden? Welche Bücher stehen wo? Was kostet ein Büchereiausweis? Beim gemütlichen Beisammensein wird gelesen – und vorgelesen.

1 Termin mit 2 Unterrichtseinheiten, kostenfrei

### **Farben des Tees: die Welt der Teeblätter erleben**

In diesem Seminar laden wir in die besondere Welt des Tees ein und sind gespannt, wie viele unterschiedliche Teesorten es gibt. Jeder Tee duftet anders und fühlt sich anders an und sieht anders aus. Natürlich bereiten wir auch die verschiedenen Teesorten zu. Auch dabei gibt es einige Unterschiede. Und selbstverständlich probieren wir sie alle.

1 Termin mit 2 Unterrichtseinheiten,  
Kosten: 12,60 Euro, ermäßigt 11,30 Euro

### **Geschichten ohne Worte: die Kunst des Darstellens**

Durch Beobachtung der Umwelt und anderer Menschen erfinden wir Geschichten. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden eine ganzkörperliche Theaterarbeit kennen, die mit Körpersprache arbeitet. Die selbstgefundenen Geschichten „erzählen“ wir dann mit den erlernten Techniken ganz ohne Worte.

3 Termine mit je 2 Unterrichtseinheiten,  
Kosten: 32,70 Euro, ermäßigt 29,40 Euro

### **TanzStudio**

Im TanzStudio gibt es ein tänzerisches Bewegungstraining mit kurzen Schrittfolgen verschiedenster Tanz- und Bewegungstechniken wie Tai Chi, Klassischer Tanz, Salsa, Jazz, Walzer, Rumba und Tango zu einem kunterbunten Mix, der Spaß macht.

3 Termine mit je 2 Unterrichtseinheiten, kostenfrei

### **Stadtteilführung**

Wir gehen durch unterschiedliche Stadtteile Lüneburgs. Welche Geschichte hat mein Stadtteil? Wann wurde er gegründet, erweitert, erneuert? Welche Häuser wurden hier besonders gebaut? Welche Menschen leben in meinem Stadtteil?

Zum Beispiel im Hanseviertel, Kreideberg, Kaltenmoor, Ebensberg, Bockelsberg, Neu Hagen, Innenstadt, Bürger Altstadt, Handwerker Altstadt und andere.

Je 1 Termin mit 2 Unterrichtseinheiten, kostenfrei

### **Gefahren im Internet (digitale Ethik)**

Der Kurs beschäftigt sich mit Gefahren die bei der Nutzung im Internet entstehen können. Wie kann ich sicher im Internet surfen, was sind meine Rechte, wie schütze ich meine Daten und was sind „Cookies“? Wie verhalte ich mich in den sozialen Medien, wie z. B. „Facebook“ und „Instagram“ und was muss ich beim Einkauf im Internet berücksichtigen. Nicht zuletzt haben ja auch andere noch Rechte. Vieles, was da bedacht werden sollte.

3 Termine mit je 2 Unterrichtseinheiten  
Kosten: 32,40 Euro, ermäßigt 29,00 Euro

### **Computerkurs für Einsteiger\*innen**

Sie haben vor, sich einen Rechner oder Laptop zu kaufen oder haben schon ein Gerät. Sie trauen sich aber nicht das Gerät einzuschalten, weil Ihnen die Bedienung schwerfällt? Und wie schließt man eigentlich diesen Drucker an? Wie geht es jetzt ins Internet? Kein Problem, diese und andere Fragen werden wir in diesem Kurs beantworten. Wir helfen Ihnen bei den ersten Schritten mit Ihrem Computer oder Notebook.

Inhalte:

- Windows Oberfläche
- Ordner und Dateien
- Fotos und Dokumente
- Drucker anschließen
- Internetverbindung einrichten
- Email-Adressen
- Virens Scanner, was ist das?

6 Termine mit je 2 Unterrichtseinheiten  
Kosten: 65,40 Euro, 58,90 Euro ermäßigt

### **Herstellung von Frischkäse**

An heißen Sommertagen gibt es nichts Leckereres als ein Stück Brot, dick bestrichen mit einem herrlich cremigen Frischkäse. Wie wäre es damit, Frischkäse einmal selber zu machen? Ist der Frischkäse fertig, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Verfeinern Sie z. B. mit Kräutern, Salz und Pfeffer. Guten Appetit!

1 Termin mit 3 Unterrichtseinheiten, kostenfrei,  
findet in der jeweiligen Einrichtung statt

## Im Park – Soweit die Füße tragen

Genießen Sie den Kurpark für ein paar Stunden. Wir alle bewegen uns mit unseren Füßen und Beinen und werden uns in diesem Kurs mit der Art wie wir gehen beschäftigen. Wir gucken unsere Gehgewohnheiten an und schauen, ob es auch anders oder leichter geht. Bei schlechtem Wetter findet der Kurs in den Räumen der VHS REGION Lüneburg statt.

1 Termin mit 2 Unterrichtseinheiten, kostenfrei

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

Daliah Gaschler

Mail [daliah.gaschler@vhs.lueneburg.de](mailto:daliah.gaschler@vhs.lueneburg.de)

Telefon (04131) 1566114

Ab Anmeldungen von 5 Personen kann ein Kurs stattfinden. Haben Sie vielleicht weitere Ideen oder Wünsche? Sprechen Sie mich gern an!



## Einfache Sprache lernen!

Wir wollen noch mehr Texte in der lena in Einfacher Sprache haben. Dann können alle die lena gut lesen und verstehen.

Darum suchen wir 1-2 neue Ehrenamtliche. Die Ehrenamtlichen können 2 x im Jahr mehrere Texte für die lena in Einfache Sprache übersetzen. Die Ehrenamtlichen können dafür vorher eine Fortbildung machen, in der man erste Schritte für die Übersetzung lernt. Man muss also noch nicht übersetzen können, sondern kann das dann lernen.

Bei Interesse bitte melden bei:

Britta Marie Habenicht

Telefon (01520) 9030554

Mail [b.habenicht@lhlh.org](mailto:b.habenicht@lhlh.org)

# FÜR EIN STARKES STÜCK LEBEN!



## FREIWILLIGES SOZIALES JAHR | BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Sie möchten:

- sich beruflich ausprobieren und orientieren
- eine sinnvolle Tätigkeit ausüben
- sich im sozialen Bereich engagieren
- Pluspunkte für den Lebenslauf sammeln
- Menschen mit Handicap unterstützen

Entdecken Sie die Vielfalt der sozialen Berufswelt in unseren Kindertagesstätten, Werkstätten oder Wohnbereichen – bewerben Sie sich für den Bundesfreiwilligendienst oder für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.



Fon (04131) 301829  
Mail [bewerbung@lhlh.org](mailto:bewerbung@lhlh.org)  
Web [www.lhlh.org](http://www.lhlh.org)

# „Erfolgsgeschichte“: Zehn Jahre FITZ in Winsen



**Für Integration, Teilhabe, Zukunft – das ist Ziel und Wortspiel zugleich. Denn die vier Anfangsbuchstaben ergeben den Namen der Einrichtung, die genau das verfolgt. Seit zehn Jahren besteht in Winsen das FITZ – mit Werkstatt-Arbeitsplätzen und Berufsbildungsbereich. In den nächsten Jahren könnte der Standort erweitert werden, um zusätzlich Plätze in der Tagesförderung zu schaffen.**

10 Uhr an einem Dienstag im Februar, in der FITZ-Cafeteria endet gerade die Frühstückspause. Wir gehen vorbei am Empfangstresen und durch die lichtdurchflutete Aufenthaltszone mit dem Info-Terminal von CABito. In der Montage werden gerade Verpackungen

*Fleißige Hände falten Verpackungen in der Montage.*



gefaltet. Durch große Glasfenster schauen wir in den abgetrennten Bereich, wo Mitarbeitende mit Schutzkleidung Lebensmittel verpacken. Schließlich noch ein Blick in die Berufsbildung sowie in die Räume der Mobilen Assistenzdienste und der Ambulanten Betreuung, die ebenfalls im FITZ beheimatet sind.

Vor zehn Jahren ging der Standort an den Start. Das Grundstück am Borsteler Grund in Nachbarschaft der Grundschule hatte die Lebenshilfe von der Stadt Winsen gekauft. Und errichtete dort den barrierefreien, hellen und freundlichen FITZ-Neubau.

*Blick durch die Scheibe: In einem abgetrennten Bereich werden mit Schutzkleidung Lebensmittel verpackt.*



„Die Werkstattangebote waren vorher in Ashausen bei Stelle und in Lüneburg angesiedelt“, erklärt Sabine Kock-Kessler, Prokuristin und Bereichsleiterin Werkstätten bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. „Wir haben sie im FITZ an einem attraktiven Standort zusammengezogen, erweitert und modernisiert.“ Unter anderem werden hier kandierte Früchte und Ingwerstücke nach internationalen Standards für Lebensmittelsicherheit verpackt, der Bereich ist zertifiziert. „Das machen nicht viele Werkstätten“, betont Sabine Kock-Kessler.

Das FITZ unter Leitung von Peter Rathje sei eine „Erfolgsgeschichte“. „Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung“, freut sich die Prokuristin. Insgesamt gibt es 60 Werkstatt-Arbeitsplätze in Montage, Lebensmittel-Verpackung und Hauswirtschaft, außerdem 11 Plätze in der Berufsbildung. Die Arbeitsplätze sind durchgängig belegt – mit passenden Angeboten für ganz unterschiedliche Fähigkeiten. „So ermöglichen wir Menschen berufliche und soziale Teilhabe“, unterstreicht Sabine Kock-Kessler.

Der Standort ist in Winsen fest verankert. Ein Auftraggeber im Verpackungsbereich ist zum Beispiel das Winsener Unternehmen Dr. Loges, das naturheilkundliche Präparate herstellt. Eine Berufsbildungsgruppe sei dorthin ausgelagert, FITZ-Mitarbeitende sind also einen Teil der Woche im Unternehmen tätig. Sabine Kock-Kessler: „Wir haben die Vermittelbarkeit in den ersten Arbeitsmarkt immer im Blick und folgen damit gezielt dem gesetzlichen Auftrag für Werkstätten.“

Dabei hat sich das FITZ stets weiterentwickelt, dem Bedarf entsprechend. Insbesondere für Mitarbeitende mit hohem Unterstützungsbedarf wurden zum Beispiel ein Ruheraum und ein Pflegebad geschaffen.

2016 entstand auf dem Grundstück zudem die neue Tischlerei der Lebenshilfe. 27 Menschen mit Behinderung bauen dort fast alles – von der Palette bis zum Einbauschränk. Auch der Empfangstresen des FITZ wurde dort gefertigt. Ergänzend zu den Werkstatt-Arbeitsplätzen gibt es in der Tischlerei ebenfalls einen Berufsbildungsbereich.

Und die Freifläche zwischen den Gebäuden? „Hier könnte in den nächsten Jahren ein spiegelgleicher Anbau für das FITZ entstehen“, berichtet Sabine Kock-Kessler. „Wir haben das in die strategische Planung aufgenommen.“ Angedacht sei eine Tagesförderstätte mit zwei Gruppen für Menschen mit schweren

Beeinträchtigungen, zudem weitere Räume für die Berufsbildung. „Der Bedarf im Raum Winsen ist da“, betont die Bereichsleiterin. Wer derzeit Tagesförderung bei der Lebenshilfe in Anspruch nehmen müsse den Weg nach Lüneburg oder Tostedt auf sich nehmen. Mit einem neuen Angebot in Winsen könnten diese Fahrten entfallen.

Detlev Brockes  
freier Journalist

Malte Bernhardt arbeitet  
am Empfangstresen des FITZ.



**Ein Gewinn für alle:  
Mitarbeiter mit Handicap  
in Ihrem Unternehmen!**

**Fon (04131) 6037596  
Mail [qubi@lhlh.org](mailto:qubi@lhlh.org)**



**QUBI**  
Qualifizierung  
Unterstützung  
Beratung  
Integration



**Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

### Das FITZ in Winsen

(Einfache Sprache von Sjelle Hiebner)

Es gibt das FITZ in Winsen seit 10 Jahren. FITZ ist eine Abkürzung. FITZ heißt: Für Integration, Teilhabe, Zukunft. Im FITZ gibt es Werkstatt-Arbeits-Plätze. Und einen Berufs-Bildungs-Bereich. Vielleicht wird das FITZ in den nächsten Jahren größer. Dann gibt es auch Plätze in der Tages-Förderung. Peter Rathje leitet das FITZ. Das FITZ ist ein neues und barriere-freies Gebäude. Das heißt: Alle Menschen können sich frei bewegen. Das Gebäude ist sehr hell und freundlich. Es gibt einen Aufenthalts-Bereich mit einem CABito für wichtige Infos. Die Mobilen Assistenz-Dienste und die Ambulante Betreuung sind auch im FITZ. Sabine Kock-Kessler leitet den Bereich Werkstätten bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Sie sagt: Das FITZ ist eine Erfolgs-Geschichte.

In der Werkstatt gibt es 60 Arbeits-Plätze. Und es gibt 11 Plätze in der Berufs-Bildung. Es gibt verschiedene Aufgaben. Zum Beispiel: das Verpacken von Lebensmitteln. Das machen nicht viele Werkstätten. Für jeden Menschen ist etwas dabei. Die Werkstatt arbeitet für verschiedene Firmen in Winsen. Zum Beispiel für die Firma Dr. Loges. Dort gibt es eine Berufs-Bildungs-Gruppe. Das heißt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom FITZ arbeiten manche Tage in der Woche dort. Seit 2016 gibt es eine neue Tischlerei. Menschen mit Behinderung bauen dort verschiedene Dinge. Zum Beispiel Paletten. Und Schränke.

Menschen haben verschiedene Bedürfnisse. Das FITZ passt sich den Bedürfnissen an. Zum Beispiel gibt es einen Ruhe-Raum. Und ein Pflege-Bad. Es gibt freien Platz zwischen den Gebäuden vom FITZ. Vielleicht wird dort ein neues Gebäude gebaut. Mit einer Tages-Förder-Stätte für 2 Gruppen. Dann müssen Menschen aus Winsen nicht mehr so weit fahren.

Detlev Brockes, Journalist

# Sommerfest



Freitag, 26. August 2022

11–17 Uhr

Vrestorfer Weg 1, Lüneburg

Wir feiern den Sommer,  
so wie es sich gehört:  
draußen, mit Mitmach-Aktionen,  
Leckereien und Live-Musik!

Wir halten uns an die Corona-Regeln.



Spaß und gute Laune sind garantiert!  
Seien Sie dabei!

Mehr als man denkt!  
**Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

# Schule am Knieberg: Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Vom 19. bis 24. Juni 2022 gehen bei den Special Olympics Nationalen Spielen Berlin ca. 5000 Sportler\*innen mit und ohne Behinderung an den Start und die Knieberger sind dabei.

Die Nationalen Sommerspiele von Special Olympics Deutschland finden alle vier Jahre statt. 2022 ist der Einsatz für alle Teilnehmer\*innen hoch: Sie können sich für die Special Olympics World Games 2023 qualifizieren, die ebenfalls in Berlin ausgetragen werden. Neben den Sportlern aus Deutschland werden auch Teilnehmer\*innen aus Österreich, Belgien, Spanien, Italien, Ungarn, Polen, China, Hong-Kong, Korea, Burkina Faso und den USA erwartet.

Die Sportler\*innen vom Knieberg starten in den Disziplinen Leichtathletik und Radfahren. Sie haben schon ihre Bestzeiten nach Berlin geschickt, damit dort die Leistungsgruppen gebildet werden können. Denn jede\*r soll eine faire Chance haben im Wettkampf erfolgreich zu sein.

Wie bei den vorherigen Veranstaltungen in Bremen, München, Berchtesgaden ... werden die Sportler\*innen vom LIONS CLUB Lüneburg unterstützt. Ohne diese Unterstützung könnte so ein Vorhaben gar nicht alleine „gestemmt“ werden. So konnten Fahrräder für die Radrennen gekauft werden, unser Startgeld überwiesen werden und die schwierige Frage der Übernachtung wurde auch gelöst.



Eine Schule in Berlin hat den Sportler\*innen vom Knieberg ihre Turnhalle zur Verfügung gestellt und von dort können sie dann die verschiedenen Sportstätten erreichen. Jetzt müssen sie nur noch fleißig trainieren und dann werden die Koffer gepackt.

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!



SPECIAL OLYMPICS  
**NATIONALE SPIELE**  
BERLIN 2022

# Der aktive Schülerrat der Schule An Boerns Soll

Der Schülerrat der Schule An Boerns Soll war auch in Corona-Zeiten nicht untätig. Dabei war es besonders schwierig, die Klassensprecher der verschiedenen Jahrgänge und Standorte für die Sitzungen zusammenzubringen. Es mussten ja immer die Abstände eingehalten werden, die verschiedenen Kohorten durften sich nicht vermischen. Aus diesem Grund hat der Schülerrat online getagt. So konnten sich die Klassensprecher trotzdem sehen und austauschen. Nach zwei Jahren Corona haben sich die meisten an diese neue Art von Schülerratsarbeit gewöhnt. Und die Schülerinnen und Schüler konnten sich an vielen Entscheidungen aktiv beteiligen. Hier zwei Beispiele:

Nach zehn Jahren (so lange hat es wirklich gedauert!) ist es endlich gelungen, das Außengelände des Haupthauses altersgerecht umzugestalten. Es wurden neue Geräte aufgestellt. Die alten Spielgeräte waren für die Schülerinnen und Schüler der älteren Jahrgänge nicht mehr geeignet und teilweise auch defekt.

Es wurden Gespräche mit dem Landkreis als Schulträger geführt. Außerdem wurde das Buchholzer Wochenblatt auf das Problem aufmerksam. Ein Reporter des Wochenblatts befragte die Schülersprecher und den Schulleiter und verfasste einen Artikel. Dieser brachte unserer Schule unerwartet großzügige Spendengelder zur Gestaltung des Schulhofes ein. Auch die Sparkasse Harburg-Buxtehude, Betriebe und Vereine haben das Projekt großzügig unterstützt. Mit den Mitteln des Landkreises und den in den vergangenen Jahren angesparten Mitteln aus dem Schuletat konnte das lange geplante Vorhaben nun endlich umgesetzt werden. Die Fotos zeigen die neu angeschafften Geräte. Auffangnetze für die Fußballtore und neue Fahrradständer machten die Umgestaltung komplett.



Jetzt fehlen nur noch große Liegebänke, dann können die Schülerinnen und Schüler ihren neuen Schulhof einweihen. Dass dies nun doch innerhalb einer recht kurzen Zeit möglich wurde, freut die ganze Schulgemeinschaft.

Auch auf diesem Wege bedanken wir uns ganz herzlich bei den vielen Spendern, Unterstützern, Bauarbeitern, vor allem aber bei allen ehemaligen und aktuellen Schülervertretern, die sich so hartnäckig für dieses Projekt eingesetzt haben. Es ist großartig, dass dieses Engagement nun so belohnt wurde. Und es zeigt, dass unsere Schülerinnen und Schüler an der Planung und Durchführung auch solcher großer Vorhaben beteiligt werden wollen und müssen. Natürlich soll es auch eine würdige Einweihungsfeier des neuen Außengeländes geben. Das ist hoffentlich bald möglich, wenn die Corona-Beschränkungen gelockert werden.



Ein zweites spannendes Arbeitsfeld war die Vernetzung der unterschiedlichen Schülervertretungen der Förderschulen im Bezirk Lüneburg. Nach vorbereitenden Online-Treffen der Beratungskräfte der Schülervertretungen gab es bereits eine Videokonferenz der Schülersprecher und Schülersprecherinnen der Schulen. Erst einmal ging es darum, sich über mögliche gemeinsame Themen und Projekte auszutauschen und Erfahrungen im Umgang mit Problemen in den Schulen zu besprechen. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Feuereifer bei der Sache und hatten viel Gesprächsstoff. Es wurden weitere Treffen vereinbart, möglichst auch bald als Präsenzveranstaltungen. Die Schülervertretungen wollen sich gegenseitig in ihren Schulen besuchen und zusammen Projekte planen und durchführen.

Ein viel diskutiertes Thema war auch die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Gremien in den eigenen Schulen, aber auch übergreifend in den Kreis- und Landesschülervertretungen. Darüber wird in den nächsten Monaten zu berichten sein.

### Unser Schüler-Rat in Corona-Zeiten

Der Schüler-Rat der Schule An Boerns Soll war auch in Corona-Zeiten fleißig. Das war gar nicht so einfach. Wir mussten immer die Abstände einhalten. Wir durften die Klassen nicht mischen. Wir haben uns online getroffen. Also am Computer. Oder am Laptop. Oder am Tablet.

So konnten wir uns alle sehen. Und wichtige Dinge besprechen.

Nach 2 Jahren Corona haben wir uns daran gewöhnt.

Und wir haben wichtige Sachen besprochen und geschafft: Nach 10 Jahren haben wir nun endlich neue Spiel-Geräte auf dem Schul-Hof stehen.

Die alten Spiel-Geräte waren viel zu klein. Und sie waren kaputt.

Wir haben mit dem Land-Kreis gesprochen. Der muss sich um den Schul-Hof kümmern. Wir haben mit einem Reporter vom Buchholzer Wochen-Blatt gesprochen. Es gab einen Bericht in der Zeitung. Ganz viele Leute haben den gelesen. Sie haben der Schule viel Geld gegeben. Auch die Spar-Kasse und Betriebe und Vereine haben Geld dazu gegeben. Alles zusammen – das Geld vom Land-Kreis, von den Geld-Gebern und Geld der Schule – reichen nun aus.

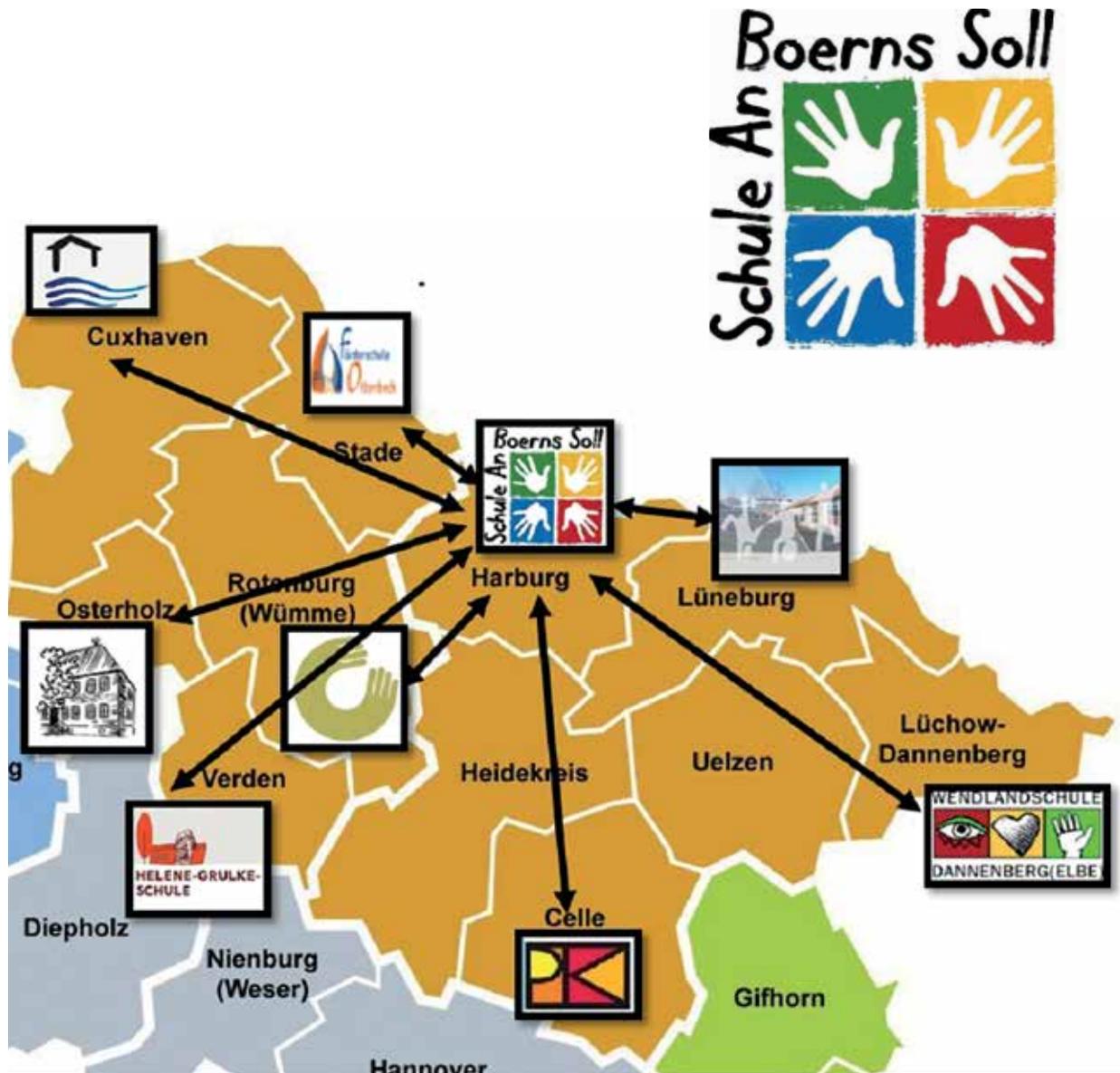
Auf dem Foto sind die zwei großen neuen Spiel-Geräte. Ein Netz für die Fuß-Ball-Tore und neue Fahr-Rad-Ständer kommen auch noch dazu.

Es fehlen nur noch große Liege-Bänke. Dann können wir in den Pausen wieder draußen sein. Pünktlich zum Frühling!

Vielen Dank an alle Spender, Helfer, Bau-Arbeiter und an die Schüler-Vertreter. Die haben lange gekämpft. Nun hat es endlich geklappt. Es hat sich gelohnt.

Wir wollen eine Einweihungs-Feier für den neuen Schul-Hof machen. Das geht hoffentlich bald wieder. Wenn die Corona-Regeln nicht mehr so streng sind.

Es gab noch ein wichtiges Thema: Wir haben uns mit Schüler-Vertretern anderer Förder-Schulen getroffen. Online. Weil wir wissen wollen: Wie arbeiten die? Haben sie die gleichen Themen wie wir? Das war sehr spannend. Wir konnten viele Ideen aus-tauschen. Wir wollen uns regel-mäßig treffen. Und uns gegen-seitig besuchen. Wenn die Corona-Regeln nicht mehr so streng sind. Wir werden davon berichten!



# 28 Jahre Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg



Lieber Leserinnen und Leser,

die meisten von Ihnen und Euch werden das Gefühl kennen, dass sich auf der Arbeit alles im Laufe der Jahre zu wiederholen scheint, ausgenommen, dass alle älter geworden sind ... Das mit dem Älterwerden stimmt tatsächlich. Dass sich nichts oder nur wenig verändert, stimmt meist nicht. Dies konnten wir von der Ambulanten Betreuung feststellen, als wir im Rahmen unseres über 20-jährigen Bestehens eine Übersicht über die Veränderungen unseres Dienstes erstellen.

Vielleicht bekommt Ihr ja nach der Betrachtung Lust, einmal selbst zu überlegen, was sich bei Euch zum Thema Arbeitsleben oder Privatleben verändert hat. Es wird Euch überraschen, dass Ihr nicht nur älter geworden seid, sondern dass daneben auch sehr viel passiert ist.

Herzliche Grüße

Eckhard Peters  
Leitung Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg

Was hat sich verändert?	Der Dienst und seine Angebote und Leistungen sind deutlich gewachsen und haben sich etabliert. Der Charme der frühen Jahre mit der Aufbruch-Stimmung und der persönlichen Note eines kleinen Dienstes veränderte sich hin zu einem gestandenen Bereich.
Was ist geblieben?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die hohe Parteilichkeit und Personenzentrierung für die unterstützten Personen.</li><li>• Die Orientierung auf Netzwerke und Gemeinwesen.</li><li>• Das hohe Engagement und die professionelle Einstellung der Kolleg*innen.</li></ul>
Was wird kommen?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiter steigende Betreuungszahlen.</li><li>• Älter werdende Betreute, veränderte Bedarfe in Richtung Pflegeleistungen.</li><li>• Der Bedarf nach einer Tagesstätte in Winsen.</li><li>• Die Mitwirkung an einem Wohnprojekt im Landkreis.</li></ul>

# Entwicklung Ambulante Betreuung

Jahr	Ereignis/ Veränderung	Bemerkung	Anzahl Mitar- beitende	Anzahl betreuter Personen
1994/1995	Beginn der Ambulanten Betreuung im Landkreis Harburg	Angebot für Personen, für die eine besondere Wohnform (Wohngruppe/Wohnhaus) nicht in Frage kam.	2	1
2002	Bezug erstes Büro in Buchholz	Es wurde eine 1,5 Zimmer Wohnung in Buchholz angemietet um diese als Büro zu nutzen. Zuvor wurde ein Büroraum in der WfbM Tostedt genutzt.	7	34
2006	Umzug in größeres Büro	Wegen des Raumbedarfs wurden größere Räume in Buchholz angemietet.	9	43
2009	Einführung Fachleistungsstunden (FLS)	Nach vorherigen Pauschalstufen wurde das FLS-System mit der Abrechnung der tatsächlich geleisteten Betreuungsstunden eingeführt. Neben den regelhaften FLS werden auch vorübergehende FLS-Erhöhungen/Kontingente umgesetzt.	12	55
2010	Einführung der Doppelbetreuungen	Nachdem zuvor jede Betreuung durch einen Mitarbeitenden erbracht wurde, wurde durch die Doppelbetreuungen (in der zwei Mitarbeiter*innen für eine Betreuung zuständig sind) den unterstützten Personen weitere Bezugspersonen angeboten und den Mitarbeiter*innen Entlastungen in Vertretungssituationen und bei der inhaltlichen Aufgabenvielfalt ermöglicht.	13	60
2012	Büro Winsen	Steigende Betreuungszahlen im Bereich Winsen führten zum Bedarf eines dortigen Büros. Dieses wurde in der Werkstatt FITZ eingerichtet.	15	69
2012	Anschaffung Dienstwagen	Erste Dienstwagen wurden angeschafft. In der Fläche des Landkreises und den damit verbundenen vielen Fahrten eine deutliche Entlastung.	15	69
2019	Sommerprogramm	Neben laufenden und temporären Angeboten wird seit 2019 auch ein Sommerprogramm mit diversen Unternehmungen und Ausflügen angeboten (davor fanden bereits Sommer-Ausflugs-Angebote in etwas geringerem Umfang statt).	19	96
2019/2020	EDV-Ausstattung	Die Anschaffung von Dienst-Tablets und Diensthandys führte zu einer Arbeitsentlastung, da das mobile Arbeiten erleichtert wurde.	19	96
2020	Einführung einfacher (kompensatorischer) Assistenzleistungen	Wegen der Bedarfe nach Unterstützungsleistungen im Bereich Wohnungspflege, Einkauf, Freizeitbeschäftigung wurde neben der qualifizierten Assistenz die einfache (kompensatorische) Assistenz etabliert.	18	98
2022	Tagesstätte (geplant)	Aufgrund der Bedarfe nach einem tagesstrukturierenden Angebot wird die Gründung einer Tagesstätte mit 6 Plätzen angestrebt.	19	vorauss. 106
2022	Vor- und Nachsorgeberatung (geplant)	In Kooperation mit „Die Stifter“ wird ein niederschwelliges Beratungsangebot für Personen angestrebt, die sich noch nicht oder nicht mehr in regelhafter Ambulanter Betreuung befinden.	19	vorauss. 106
laufend	Projekte	Neben den genannten Punkten finden Projekte statt, z. B. ein Videoprojekt oder zu den Themen Medienkompetenz und Gedächtnistraining (in Planung).		

## 28 Jahre Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg

(übersetzt in Einfache Sprache von Sjelle Hiebner)

Es gibt eine Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg.

Es gibt sie schon seit mehr als 20 Jahren. Das ist eine lange Zeit.

Die Ambulante Betreuung ist älter geworden. Und es hat sich viel verändert.

Am Anfang haben 2 Menschen in der Ambulanten Betreuung gearbeitet.

Sie haben nur einen Menschen betreut. Heute arbeiten sogar 19 Menschen da.

Sie betreuen 106 Menschen. Das sind viel mehr Menschen als am Anfang.

Am Anfang gab es nur einen Büro-Raum. Heute gibt es ein großes Büro

in Buchholz. Und es gibt ein zweites Büro in Winsen. Es gibt auch eigene Autos.

Und Handys und Tablets. Das macht die Arbeit leichter.

Es gibt verschiedene Projekte in der Ambulanten Betreuung.

Zum Beispiel ein Sommer-Programm mit Ausflügen. Und ein Video-Projekt.

Und ein Projekt zum Umgang mit Medien.

Es gibt auch Ideen für die Zukunft. Es soll eine Tages-Stätte für 6 Menschen

geben. Manche Menschen sind noch nicht in der Ambulanten Betreuung.

Oder sie sind nicht mehr in der Ambulanten Betreuung.

Es soll eine Beratung für diese Menschen geben.

Vielleicht möchtest du überlegen: Was hat sich bei dir in den letzten Jahren

verändert? Du bist nicht nur älter geworden. Es ist bestimmt auch viel passiert.

Eckhard Peters

Leitung Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg

# Neues aus der Behindertenarbeit in St. Nicolai



Nach den Erfahrungen des letzten Sommers sehen wir optimistisch in die Zukunft. Wir versuchen mit Corona umzugehen und die bekannte Normalität wiederherzustellen. Die regelmäßigen Gruppenstunden finden wieder statt. Unser Hygienekonzept hat sich bewährt. Es hat sich niemand in unseren Räumen angesteckt. So soll es bleiben.

Herzliche Einladung zu folgenden Gruppenstunden:

**Jugendgruppe:** Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren treffen sich jeden zweiten Mittwoch von 15:00 bis 16:30 Uhr. Wir malen, basteln, spielen, gehen mal ein Eis essen oder ins Kino.

**Freitagsgruppe:** Menschen aus dem Werkstattbereich und der Tagesförderstätte treffen sich vierzehntägig von 10:00 bis 11:00 Uhr im Gemeindehaus von St. Nicolai. Anmeldungen für den Fahrdienst nimmt Frau Brau aus dem Sekretariat in Vrestorf entgegen.

**Nico-Treff:** Wir läuten das Wochenende ein: Wie kann man das Wochenende besser beginnen als in einem Kreis gleichgesinnter, junger Leute ab 18 Jahren. Jeden Freitag von 19:00 bis 20:30 Uhr treffen wir uns. Von Aquarell-Malen über Kochen, Wandern und Wellnessabend bin hin zu Yoga, Töpfern, Filzen und Zirkuskunststücke einstudieren und mit Anderen über Gott und die Welt reden, haben wir alles im Angebot, was Spaß macht und bezahlbar ist. Komm vorbei. Wir freuen uns auf Dich.

**Sommerfreizeit:** Wir planen keinen \*\*\*\*\*-Urlaub, auch eine Kreuzfahrt steht nicht auf dem Programm. Ein kleines Bootshaus in Dornumersiel in Ostfriesland haben wir im Angebot. Eine halbe Stunde Fußmarsch trennen uns von Strand und Nordsee oder bei Niedrigwasser vom Meerwasserfreibad. Als Gruppe werden wir gemeinsam leben, kochen, klönen, singen, spielen, am Strand liegen, schwimmen, Andachten feiern, am Lagerfeuer sitzen und vieles mehr. Als Thema steht im Vordergrund: **Gott hat uns seine Welt geschenkt!** Als Christen tragen wir Verantwortung für Gottes Schöpfung. Klimaschutz und eine nachhaltige Lebensweise werden immer wichtiger. Wir als Menschen sollten so leben, dass alle Lebewesen gut leben können und die Erde auch in Zukunft noch lebenswert ist. Wir machen uns Gedanken, wie wir nachhaltiger leben können. Dazu wollen wir: Müll vermeiden, regionale und saisonale Produkte einkaufen, vegetarische Gerichte ausprobieren und vieles mehr. Ich bin gespannt, was uns noch einfällt. Weniger ist mehr.

Eure Elke Bode  
Diakonin



Behindertenarbeit  
des Kirchenkreises Lüneburg



# Ein neuer Werkstatt-Rat wurde gewählt

(in Einfacher Sprache von Sascha Ewald und Jutta Ring)

Im Oktober 2021 wurde in den Werkstätten der neue Werkstatt-Rat gewählt. Alle 4 Jahre ist das so. Vor der Wahl bestellte der alte Werkstatt-Rat den Wahl-Ausschuss. Das ist in der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung geregelt. Er sollte die Wahl organisieren. Es war dieses Mal eine riesige Herausforderung: Die Wahlen mussten mitten in der Corona-Pandemie-Zeit durchgeführt werden. Wie sollten sich die Kandidaten und Kandidatinnen den Wählern und Wählerinnen vorstellen? Und sagen, warum sie Werkstatt-Rat oder Werkstatt-Rätin werden wollten. Es konnten keine Werkstatt-Versammlungen gemacht werden.

Stefan Schliephake hatte eine ganz tolle Idee: Es sollten kleine Filme von den Kandidaten und Kandidatinnen gedreht werden. So konnten sie sich den Wählern vorstellen. Mit der Firma ZSPOT aus Lüneburg konnte das umgesetzt werden. Was wir dann erlebten, war noch nie zuvor dagewesen.

Und kam bei allen so gut an. Mit vielen Helfern als Unterstützer wurden an 2 Tagen in Lüneburg und Tostedt professionelle Wahl-Videos von der Firma ZSPOT gedreht. Die Firma ZSPOT fügte dann später alle kleinen Filme zusammen. Und machte daraus einen Film. Der so besonders gelungen war, dass wir sprachlos waren. So ein Erfolg! An allen Werkstatt-Standorten wurde auf großen Monitoren dieser Wahl-Film gezeigt. Das Interesse daran war groß.

Es war gelungen: Die Kandidaten und Kandidatinnen konnten gesehen und gehört werden. Die Wahl verlief unter Einhaltung der Corona-Regeln reibungslos. Am 12.10.2021 stand es dann nach der spannenden Auszählung fest: Der neue Werkstatt-Rat war gewählt. 9 Personen gehören dem neuen Werkstatt-Rat an. Das sind die neuen Werkstatt-Räte und Werkstatt-Rätinnen:

## Einfache Sprache



Sascha Ewald  
WfbM Lüneburg,  
freigestellter  
Vorsitzender



Denise Stubb  
WfbM Lüneburg,  
Wäscherei



Steve Stubb  
WfbM Lüneburg,  
QUBI



Thorsten Seiffart  
WfbM Lüneburg,  
Mechatronik



David Zimmermann  
WfbM Lüneburg,  
Küche



Niklas Fitschen  
WfbM Tostedt,  
Montage



Ines Gillmann  
WfbM Lüneburg,  
Mechatronik



Alexandra Langwald  
WfbM Tostedt,  
Garten- & Land-  
schaftsbaue



Svenja Matthies  
WfbM Tostedt,  
Wäscherei

Wir sind dafür da, die Interessen und Anliegen aller Werkstatt-Beschäftigten zu vertreten.

Wir wurden von den Beschäftigten gewählt.

Wir sind für die Standorte Lüneburg, Winsen, Tostedt, Buchholz, Wennerstorf und Kiekeberg da.

*Mit-Wirkung und Mit-Bestimmung voll entfalten!*



(Aktuell sind Frau Stubb (Elternzeit) und Frau Langwald nicht mehr im Werkstatt-Rat. Dafür werden Michael Dettmann und Christian von Fintel nachrücken). Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

Die Werkstatt-Räte und Werkstatt-Rätinnen begannen sofort mit ihrer Arbeit. Sie wählten Sascha Ewald zu ihrem Vorsitzenden. Und David Zimmermann zu seinem Stellvertreter. Und wählten zur Unterstützung zwei Vertrauens-Personen aus. Das sind Susan Schiller (Tostedt) und Jutta Ring (Lüneburg).

Den neuen Flyer kann man von den Werkstatt-Räten bekommen.

Der Werkstatt-Rat freut sich auf eine gute Zusammen-Arbeit.

Und setzt sich für die Belange der Werkstatt-Beschäftigten an allen Stand-Orten ein. Er hat Mit-Bestimmungs-, Mit-Wirkungs- und Unterrichts-Rechte. Das steht in der Werkstätten-Mit-Wirkungs-Verordnung.

Kontakt: Sascha Ewald

Telefon (04131) 3018150

Handy (01520) 9030489

Mail [werkstatttrat@lhlh.org](mailto:werkstatttrat@lhlh.org)

# DÜNE – Bildungs- und Kulturzentrum Am Sande



Dort, wo die Lebenshilfe viele Jahre erfolgreich das Café Sandkrug gemeinsam mit Werkstattbeschäftigten betrieb, ist etwas Neues entstanden: Die DÜNE – ein inklusives Bildungs- und Kulturzentrum Am Sande. Seitdem wir, Helen Hayes und Jess Tartas, gemeinsam die Begegnungsstätte leiten, sind uns viele Menschen außer- und innerhalb der Düne begegnet, die Lust haben, diesen Ort mitzugestalten. Gespräche zwischen Tür und Angel und in den offenen Fenstern haben uns immer wieder darin bestärkt, auf dem richtigen Weg zu sein.

Noch vor unserer Eröffnung haben wir die Türen der DÜNE für Interessierte geöffnet und es verging kaum ein Tag, an dem nicht jemand durch das Fenster sah, klopfte und wissen wollte, was hier geschieht. Viele Besucher\*innen erkundigten sich nach dem Café Sandkrug und den einen oder die andere mussten wir enttäuschen, als wir sagten, dass es leider keinen Kuchen bei uns gäbe. Allerdings spricht nichts gegen eine Backgruppe in der ausgestatteten Küche. Wir verbrachten viel Zeit damit, das Raumkonzept zu überplanen und haben zum Beispiel gemeinsam mit den Haushandwerkern erarbeitet, welche Wandfarben sich am besten für Ausstellungen eignen, wohin die Bühne kommen sollte, damit möglichst viele Menschen beste Sicht auf das Programm haben, welche Lichter sich eignen und wo wir überall WLAN brauchen (natürlich überall). Eine erste Aktion mit Ehrenamtlichen gab es an einem Wochenende im Februar. An den „Aufmöbeltagen“ schmirgelten wir Tische ab und verzierten jeden von ihnen individuell mit Farben. Auch hier blieben wir dem Motto treu, dass im eigenen Ausdruck sowie in der Vielfalt eine große Stärke liegt. Obwohl jeder Tisch nun einzigartig aussieht, erkennt man sofort, dass sie zusammengehören.



An den Aufmöbeltagen in der DÜNE haben wir zusammen mit Ehrenamtlichen die Tische bemalt und lackiert.

Einen Monat vor der Eröffnung trafen wir uns zu einem ersten Treffen mit denjenigen, die Kurse bei uns geben würden und mit jenen, die interessiert daran waren, sich in den Aufbau der DÜNE einzubringen. Hier wurden Synergien gebildet und Vorhaben konkretisiert. In dieser Zeit haben wir auch einen freundlichen Kontakt zur BBS III für Sozialpädagogik in Oedeme aufgebaut. In Zukunft werden Schüler\*innen inklusive Angebote für die DÜNE konzipieren und bei uns durchführen. Ebenso bieten wir Platz für Praktikant\*innen, die einen Einblick in die inklusive Bildungs- und Kulturarbeit bekommen möchten. Noch weit vor der Eröffnung sprach sich dies bereits herum, sodass wir schon im ersten Monat Initiativbewerbungen bekamen. Alina Hoerer, die Soziale Arbeit in Suderburg studiert, startete mit uns als Praktikantin in das Projekt und hat gemeinsam mit den Bewohner\*innen der WGs und Micha, einem engagierten Koch und Ehrenamtlichen, eine Kochgruppe gegründet. Damit wurde die Küche in der DÜNE perfekt (und lecker) eingeweiht.

Am 22. April eröffnete die DÜNE offiziell. Klaus und Manfred haben unsere Bühne eingeweiht und sorgten mit schönen Liedern für stimmungsvolle Unterhaltung an diesem besonderen Tag. Es gab Grußworte der Geschäftsführerin Frau Seiler-Päpper, von Bürgermeisterin Frau Grunau, Vertreter\*innen des Lebenshilfe-Vereins und des Betriebsrats, Thorsten Seiffart als Vertreter der Werkstattbeschäftigten sowie uns beiden aus der DÜNE-Leitung.

Danach haben sich die geladenen Gäste die ausgestellten Bilder der Malgruppen der Lebenshilfe angesehen und führten angeregte Gespräche. Auch hier wurde wieder deutlich, wie viele Menschen Lust haben, die Stadt aktiv mitzugestalten. Am Abend des 22. April gab es eine Party im lockeren Rahmen.

Unter der Woche gibt es bei uns Workshops, Kurse, offene Treffs und Gruppen, die unseren Raum nutzen. Eine der allerersten Gruppen, die wir bei uns begrüßen durften, war die Strickgruppe, die in der Lebenshilfe schon Tradition hat und sich seit vielen Jahren trifft. Obwohl die DÜNE im Februar noch mitten im Umbau war, traf sich die Gruppe und legte sofort los. Ruth Burmester und die Gruppenmitglieder freuten sich, nach der längeren Corona-Pause endlich wieder über die gemeinsame Handarbeit. Weitere Gruppen, die wir bisher begrüßen durften, sind eine von Jana Irle geleitete inklusive Tanzgruppe, die an der Leuphana Universität ihren Ursprung hatte. Wir haben zwei Singgruppen – eine für Senior\*innen und eine für alle anderen – die von der ausgebildeten Sängerin Leonie Burgermeister angeleitet werden. Ingeborg Jansen-Krenz lädt alle zwei Wochen zum Spielenachmittag ein, bei dem ganz neue Spiele auf dem Markt ausprobiert und klassische Spiele wie UNO oder Kniffel gespielt werden. Lokale Künstler\*innen bieten Workshops an. So hat etwa die freie Künstlerin Teena Leitow aus Buchholz einen Workshop angeboten, bei dem „Mut-Boards“ entstanden. Das sind Collagen, die aus Komponenten bestehen, die den Mut symbolisieren, der in einem steckt. Im Anschluss an den Workshop wurden die Kunstwerke über mehrere Wochen in der DÜNE ausgestellt und luden viele Besucher\*innen zum Betrachten ein.

Freitags ist bei uns immer ein offener Treff. Das bedeutet, wir öffnen unsere Tür für alle, die uns besuchen möchten. Diese Möglichkeit ist wichtig, weil Projekte wie die DÜNE vom Miteinander und Mitgestalten leben. Wir freuen uns immer über kreative Ideen und Vorschläge für neue Programmpunkte und versuchen gemeinsam, Wege der Realisierung zu entwickeln.

Konkret bedeutet das: Jemand hat eine Idee für einen Kurs, also besprechen wir zusammen, wie wir den Kurs veranstalten können. So ist zum Beispiel durch ein Gespräch mit einem Studenten, der sich nur erkundigen wollte, wo in Lüneburg aktuell Poetry Slams stattfinden, eine kreative Schreibgruppe in der DÜNE entstanden.

An manchen Wochenenden finden bei uns Konzerte, Lesungen und Kleinkunst statt. Hanna Rexheuser wird mit ihrer Cello-Performance am 20.05.2022 ein Konzert geben. Ein weiteres Konzert gab das Musik-Duo Paul Botter und Jan Mohr. Matthias Steinheimer wird am 03.06.2022 auftreten. Am 11.06.2022 tritt der Heidetiroler bei uns mit seinem Akkordeon auf und wird die Freund\*innen der Schlagermusik anlocken. Unser Programm lebt nicht nur vom Mitmachen, sondern auch von der Vielfalt. Erste Planungen für Lesungen und offene Ateliers sind in der Entstehung.

Wir freuen uns sehr auf die Zeit, die noch vor uns liegt.

Wenn sie auch nur halb so bunt wird die, die bereits hinter uns liegt, dann wird es ein vielversprechendes und fröhliches Projekt werden. Genauso offen und divers wie die Menschen, die an der DÜNE bisher mitgewirkt haben.

Jess Tartas und Helen Hayes  
Leiterinnen der DÜNE



## Neue leitende Mitarbeiterin

Ich freue mich, mich bei Ihnen auf diesem Wege vorzustellen. Mein Name ist Jess Tartas, ich bin 35 Jahre alt und ich lebe mit meinem Mann in Reppenstedt bei Lüneburg. Wenn ich nicht arbeite, dann verbringe ich meine Freizeit gern mit Sport, Musik und Büchern.

Meine erste Ausbildung ist die der Erzieherin. Ich habe in der Lüneburger Kinder- und Jugendpsychiatrie, einem Frauenhaus und in Kindergärten gearbeitet. 2014 habe ich im Bachelor Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik und Deutsch studiert. Im Master anschließend Bildungswissenschaft und Kulturell-ästhetische Bildung. Community Education war für mich ein ständiges Querschnittsthema. Ich bin überall dort beruflich zu Hause, wo Menschen und mögliche Bildungserfahrungen zusammenkommen.

Neben meiner Arbeit in der DÜNE bin ich als Dozentin und freie Autorin tätig und schreibe Geschichten für den einzigen sprechenden Elefanten der Welt – Benjamin Blümchen. Dazu kommen Beiträge für den Kulturbereich des SWR und ich schreibe gerade an einem Kinderroman. Wer weiß, vielleicht lese ich ja auch mal in der DÜNE?

Als ehrenamtliche Mentorin ist mir der Einsatz für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit wichtig. Darum berate ich seit 2014 Menschen, die sich gern weiterbilden möchten und sich dabei Begleitung wünschen. Zusammen mutig herausfinden, wie neue Lebenswege gemeistert werden können, liegt mir sowohl persönlich als auch fachlich sehr am Herzen.

Mit meiner Stelle im Team der DÜNE ist mir ein kleiner beruflicher Traum in Erfüllung gegangen. Am liebsten bin ich nämlich da, wo sich Menschen begegnen. Dabei verstehe ich Inklusion auf der einen Seite als eine täglich bewusst zu lebende Handlung. Auf der anderen Seite ist Inklusion für mich ein selbstverständlicher Teil des Zusammenlebens und geschieht „einfach so“ im Handeln des Alltags. Die allerbesten Voraussetzungen für gelingende Bildung sind nämlich Freiwilligkeit und die Begegnung auf Augenhöhe. Darauf basiert unter anderem auch unser Konzept in der DÜNE.

Ich wünsche mir, nicht über, sondern mit Menschen zu sprechen und dabei zukunftsgerichtet zu handeln. Die Lebenshilfe bietet hier einen sicheren und tollen

Rahmen, um Inklusion voranzubringen und vor allem die Menschen mit besonderem Bedarf als Kolleg\*innen und Mitmenschen in die Kultur- und Bildungsarbeit mit einzubeziehen beziehungsweise mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Kommen Sie uns gern einmal in der DÜNE besuchen. Ich freue mich auf alles, was noch kommt und Blicke mit viel Freude und Neugier in die Zukunft.

Jess Tartas  
Leitung DÜNE –  
Bildungs- und  
Kulturzentrum  
Am Sande



Nach „lieben“ ist „helfen“ das schönste Zeitwort der Welt.

Bertha von Suttner



Sinzig, im September 2021

## Danke

### Bewohner Lebenshilfe Lüneburg

Von ganzem Herzen möchten wir Ihnen Danke sagen. Danke für Ihre Großzügigkeit, die uns hilft, auch in Zukunft wieder für Menschen mit Beeinträchtigungen ein eigenes Zuhause aufbauen und anbieten zu können und das Erlebte zu bewältigen.

Dank Ihrer Hilfe können wir nach der Flutkatastrophe wieder neue Hoffnung schöpfen.

Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler e.V.  
Vorstand, Geschäftsführung, Mitarbeiter\*innen

Vorsitzender



**MEISTER  
BETRIEB**

**Kille**<sup>®</sup>  
**GEBÄUEDIEDENSTE**

- ▲ Glas- u. Gebäudereinigung
- ▲ Schädlingbekämpfung
- ▲ Bauendreinigung
- ▲ Teppichbodenreinigung
- ▲ Hausmeisterdienste

Kirchweg 24, 21365 Adendorf  
☎ 0 4131 - 24 74 874

[www.kille-gebäuedienste.de](http://www.kille-gebäuedienste.de)

# Walking-Gruppe gemeinsam unterwegs



Mit Stöcken und Laufschuhen geht es los: die Walkinggruppe des Wohnhauses Von-Dassel-Straße.

Seit Januar 2022 ist die Walking-Gruppe des Wohnhauses Von-Dassel-Straße wieder neu gestartet.

„Heute war der Himmel hellgrau und wir hatten zeitweise leichten Nieselregen, aber wir waren alle der Meinung: Wir sind nicht aus Zucker! Die Walking-Gruppe, das sind Julia, Sebastian, Helge und ich. Jedes zweite Wochenende sind Sebastian und Julia bei der Familie, dann gehe ich mit Helge zu zweit, ansonsten sind wir zu viert unterwegs.

Wir treffen uns immer vor dem Haus 3, da bekomme ich meine Walking-Stöcke ausgeliehen. Dieses Mal haben wir noch schnell ein Foto für die lena gemacht. Dann ging es los. Unsere Walking-Strecke geht von der Von-Dassel-Straße hoch und dann rechts runter zum See. Dort dann gegen den Uhrzeigersinn um den See, hoch zu den Kleingärten, zum Aussichtspunkt, dann die Treppen runter und zurück zum Haus.

Wir werden von allen entgegenkommenden Jogger\*innen, Spaziergänger\*innen, etc. freundlich begrüßt und grüßen ebenfalls, meist mit Moin. Die Drei mögen am Walken aber auch die Stille, haben sie mir gesagt. Und natürlich schnacken wir zwischendurch auch ein wenig untereinander. Ich freue mich, wenn ich nebenbei immer ein wenig Müll sammeln kann. Die drei helfen mir auch gerne dabei, zeigen, wo noch was liegt oder halten Mülltonnendeckel auf.

Heute wäre Sebastian auch zwei Runden gelaufen, aber Julia und Helge waren mit einer Runde zufrieden. Es war ja heute auch nicht so gemütlich draußen. Wir planen dann für nächsten Sonntag die nächste Runde mit Helge zu zweit und darauf dann wieder zu viert. Ich freue mich drauf!“

Jürgen Schmalenbach  
Ehrenamtlicher

# Solidaritätslauf 2021 – wir waren dabei!



Auch mit dabei beim Solilauf:  
Die Laufgruppe der WGs Lüneburg

Auch aus der WG Hillmer  
sind welche sportlich dabei



Timo und Martin helfen beim Kuchenstand  
während des Solilaufs

Roberto, Rebecca (und Ralf)  
versorgen alle Läufer\*innen mit Wasser

Michelle und Petra versorgen die Heidekönigin  
mit Essen und Trinken

Am 25.09.2021 haben wir beim Solidaritätslauf mitgemacht. Das war ein Lauf-Fest, bei dem viele Leute sich getroffen haben und gelaufen sind. Man konnte joggen oder zu Fuß gehen. Manche waren mit Rollstuhl dabei, ein Kind mit Fahrrad.

Bei so einem Fest braucht es viele Leute. Leute, die mitlaufen und Leute, die helfen. Ein paar Leute aus der Lebenshilfe sind mitgelaufen (einer ist 30 Runden gelaufen, insgesamt 12000 Meter!!!). Und 8 Leute aus der Lebenshilfe waren als ehrenamtliche Helfer und Helferinnen dabei und haben mitgeholfen. Sie haben am Getränke- und Kuchenstand gestanden und haben den Läufer\*innen Wasserflaschen angereicht. Drei von den Helfern sind Ralf Dobbelloff, Timo Saucke und Martin Ostwald. Alle drei wohnen im Wohnhaus Embsen. Sie haben nach dem Lauf erzählt: „Es hat uns großen Spaß gemacht mitzuhelfen. Die Besucher\*innen waren alle nett und das Wetter war gut. Es ist toll, wenn so viele Leute kommen und alle sich gut verstehen.“ Ralf sagt: „Ich habe Flaschen mit Wasser verteilt und auf die Kasse mit den Spenden aufgepasst. Sogar die Heidekönigin hat ein Wasser von mir bekommen. Dafür habe ich eine Autogrammkarte von ihr bekommen“. Und Martin und Timo erinnern sich, dass der Kuchen

sehr lecker war. Sie haben nämlich am Kuchenstand mitgeholfen und Kuchen gegen Spende verteilt an die Läufer\*innen. Alles Geld von dem Tag wurde gespendet für den Verein Diversu. Der Verein hilft, wenn Menschen diskriminiert werden. „Diskriminiert“ heißt, dass sie schlecht behandelt werden, nur weil sie anders aussehen oder weil sie eine Behinderung haben oder weil sie kein Deutsch sprechen. Der Verein sagt: Niemand soll schlecht behandelt werden. Wirklich niemand!

Und warum haben die drei überhaupt gesagt, dass sie mitmachen wollen? Martin erzählt: „Ich habe vor Corona schon oft beim MTV-Volkslauf mitgeholfen. Das war immer toll. Deswegen wollte ich auch beim Solidaritätslauf mitmachen.“ Seine Begeisterung hat dann die anderen Mitbewohner\*innen angesteckt. Über die vielen schönen Fotos von dem Tag freuen sich alle drei. Die Fotos hängen jetzt im Flur des Wohnhauses und sind „echt cool!“, wie Ralf betont. Beim nächsten Solidaritätslauf wollen alle drei wieder mitmachen, na klar!

Timo Saucke, Ralf Dobbelloff und Martin Ostwald  
(unterstützt von Britta Marie Habenicht)

# Solidaritätslauf mit Rollstuhl – persönliche Erfahrungen von Julian Meier

Am 25. September fand der Solidaritätslauf „Meter für Meter gegen Diskriminierung für eine inklusive, demokratische Gesellschaft“ auf den Sülzwiesen statt. Das war ein Spendenlauf, an dem jede\*r mitmachen konnte. Ich bin mit meinem Rollstuhl drei Runden gefahren. Das fand ich sehr schön. Auch weil es ja leider nicht immer üblich ist, dass Rollstuhlfahrer\*innen an so sportlichen Events teilnehmen können. Ich freue mich, dass es so eine Möglichkeit gibt und fände es schön, wenn es sowas öfter geben würde. Während der Lauf weiterging, war ich auf ein Interview zum Thema Inklusion eingeladen. Wir haben zum Beispiel darüber gesprochen, wie schwierig es



Julian Meier war mit Rollstuhl beim Solilauf dabei – leider gab es keine Rollstuhlrampe für die Bühne.

sein kann, als Mensch mit Behinderung in Sportvereinen aktiv zu sein und dass ich mir wünsche, dass wir Menschen mit Behinderung mehr gehört werden. Was ich nicht so schön fand, war, dass man als Rollstuhlfahrer\*in nicht auf die Bühne konnte, da die Rampe hierzu fehlte. Wir haben das Interview zwar dann vor der Bühne geführt, doch wäre es gerade bei einer Veranstaltung zum Thema Inklusion wichtig, wenn alle die Möglichkeit gehabt hätten, auf die Bühne zu gehen. Abgesehen davon war das Event super organisiert, denn neben dem Lauf gab es auch Livemusik und diverse Stände, sodass wirklich viel geboten war.

Julian Meier

## Mit dabei beim neuen Projekt „Bewohnervertretungen stärken“

Bewohnervertretungen sind wichtig. Bewohnervertretungen können und sollen mitreden und mitbestimmen. Aber Bewohnervertretungen können auch noch mehr unterstützt werden. Das findet die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg und hat sich deshalb beworben, als eine von vier Lebenshilfen an dem bundesweiten Projekt mitzumachen.

Das Projekt ist ein Projekt von der Bundesvereinigung der Lebenshilfe, gemeinsam mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft und der Lebenshilfe Niedersachsen. In dem Projekt gibt es Schulungen und Austauschtreffen für die Bewohnervertreter\*innen aus den vier Lebenshilfen. Diejenigen, die zu den Schulungen fahren, erzählen wiederum allen anderen Bewohnervertreter\*innen, was sie in den Schulungen besprochen haben.

Wir in der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg haben im Rahmen vom Projekt gemerkt, dass wir uns gerne ab und zu mit allen Bewohnervertretern treffen wollen.

Am 1. März gab es dann also das erste Mal ein Treffen der „Gesamt-Bewohnervertretung“. Da wir das als Videokonferenz gemacht haben, konnten viele teilnehmen, insgesamt waren 26 Bewohnervertreter\*innen und Assistent\*innen dabei. Und wir konnten uns aus Buchholz, Winsen und Lüneburg treffen, ohne lange Anfahrten zu haben.

Wir haben vom Projekt erzählt und Franziska und Christiane haben von den ersten Schulungen berichtet.

Außerdem haben wir besprochen, warum die Bewohnervertretungen wichtig sind und warum Mitbestimmung wichtig ist. Es war spannend mal zu sehen, wer alles die Bewohnervertreter in den anderen Häusern und WGs sind und wie viele das sind. Und es ist klar. Solche Treffen mit allen wird es ab jetzt immer wieder geben!

Britta Marie Habenicht  
Ehrenamtskoordinatorin

# Bewohner-Vertretungen stärken



Erstes Treffen von allen Bewohnervertretungen der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg am 1.März 2022

Es gibt ein neues Projekt und das heißt „Bewohner-Vertretungen stärken“. In dem Projekt treffen sich einzelne Bewohner-Vertreter und Assistenten von vier Lebenshilfen. Mit dabei sind die Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark, Lebenshilfe Braunschweig, die Heilpädagogische Hilfe Osnabrück und wir.

Von der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg machen Franziska, Martin, Christiane und Rainer mit. Franziska ist Bewohner-Vertreterin der WGs in Lüneburg. Christiane ist die Assistentin der Bewohner-Vertretung der WGs in Lüneburg. Martin ist Bewohner-Vertreter vom Wohnhaus Winsen. Rainer ist der Assistent der Bewohner-Vertretung vom Wohnhaus Winsen. Alle machen das ehrenamtlich.

Das Ziel des Projekts ist es, die Bewohner-Vertretungen zu vernetzen. Es sollen mit der Zeit alle Lebenshilfen vernetzt werden in ganz Deutschland. Vernetzung bedeutet:

- sich austauschen
- gegenseitig Fragen stellen
- voneinander lernen
- in Kontakt bleiben

Es gab vom Projekt schon drei Treffen über „Zoom“ als Videokonferenz. Die Treffen sind am Computer, jede sitzt bei sich Zuhause, aber alle können sich sehen.

Wir haben bei den Treffen über „Mitbestimmung“ gesprochen. Wir haben besprochen, wo die Bewohner und Bewohner-Vertretungen mitbestimmen dürfen. Wir haben auch besprochen, in welchen Bereichen die Bewohnervertretung nicht mitentscheidet. Wir haben über unsere „Rechte“ als Bewohner-Vertretung gesprochen. Wir möchten, dass alle wissen, was wir für Rechte haben. Und wo sie Hilfe bekommen können. Es ist geplant, dass wir uns auch mal in Hannover treffen, wenn es Corona zulässt, um uns auszutauschen.

Es gibt auch eine Fragensammlung zum Thema „Mitbestimmung“. Mit den Fragen können alle Bewohnerinnen und Bewohner einschätzen, ob sie schon viel mitbestimmen dürfen oder noch nicht so viel. In den Fragen sieht man, dass es ganz viele Bereiche gibt, wo man mitbestimmen kann: Zum Beispiel:

- Wohnen
- Arbeit
- Freizeit

Mit diesen Fragen wollen wir im Projekt weiterarbeiten!

Wir freuen uns auf das nächste Treffen und werden alle Bewohner-Vertreter informieren. Bei Fragen können sich die Bewohner an die Bewohner-Vertretung wenden.

Franziska Schumacher und Christiane Nolze

# Digitale Teilhabe und Internet für alle



Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist es wichtig zu wissen, wie man sich im Internet bewegen kann und was es dabei zu beachten gibt. Smartphones, Tablets und Laptops sind unsere ständigen Begleiter. Daher ist es umso wichtiger, sich damit zu beschäftigen, wie man diese Geräte nicht nur sinnvoll, sondern auch sicher nutzen kann. Genau das machen wir in unserem wöchentlichen Treffen „Internet für alle“ im Wohnhaus Embsen.

Angefangen hat alles im Sommer 2021, als die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg für die Wohnhäuser und Wohngruppen in Lüneburg und im Landkreis Harburg eine Schulung zur digitalen Teilhabe organisiert hat (wir berichteten darüber in der letzten Iena). Durch kleine Teams aus Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen sollte das Gelernte anschließend in die einzelnen Wohnhäusern weitergetragen werden. Im Wohnhaus Embsen hat sich dabei sehr schnell eine Gruppe Interessierter gefunden, die sich jede Woche trifft und gemeinsam verschiedene Fragen und Themen rund um Smartphone, Tablet und Internet bearbeitet.

Angefangen haben wir mit den richtigen Einstellungen bei den beliebten Anwendungen WhatsApp, Facebook und Google, um die eigenen Daten zu schützen. Weiter ging es damit, das vielfältige Angebot im Internet für die eigenen Interessen zu sortieren – zum Beispiel über das Abonnieren und Erstellen von Playlisten bei YouTube. Aber auch ganz praktische Themen, wie die Installation und Nutzung der Luca-App, die an vielen Orten gebraucht wird, um sich zu registrieren oder der Corona-Warn-App, um Impf- und Testzertifikate digital zu speichern, sind wir schon angegangen.

Auch Fragen, wie man eigene Bilder und Videos erstellen oder auch selbst mit dem Smartphone Musik erschaffen kann, haben wir schon ausprobiert.

Jede Frage, die interessiert, wird genauer angeschaut und gemeinsam ausprobiert, um so Schritt für Schritt sicherer mit Smartphones, Tablets und dem Internet generell umgehen zu können. Wir freuen uns immer über weitere Interessierte, die mit uns die digitale Welt erkunden wollen und helfen gerne, wenn jemand Fragen hat!

Patrick Gill  
Tim-Niklas Klemens  
Martin Ostwald  
Timo Saucke  
Thomas Zigan  
Ann-Kathrin Watolla (Ehrenamtliche)

## Ehrenamtliche gesucht für „Digitale Teilhabe und Internet für alle“

Wir suchen noch weitere Ehrenamtliche für das Projekt **„Digitale Teilhabe und Internet für alle“**.

Ehrenamtliche können einzeln oder in kleinen Gruppen mit Bewohner\*innen Fragen rund ums Handy und Internet gemeinsam ausprobieren und üben.

Es genügen „normale“ Kenntnisse von Handy und Internetnutzung und es braucht einfach ein bisschen Zeit und die Geduld, gemeinsam Dinge auszuprobieren.

Meldet Euch dazu gerne bei

Britta Marie Habenicht  
Telefon (01520) 9030554  
Mail [b.habenicht@lhlh.org](mailto:b.habenicht@lhlh.org)

# Internet für alle

(übersetzt in Einfache Sprache von Britta Marie Habenicht)

Viele haben ein Handy oder möchten ein Handy haben.

Und viele schauen Videos im Internet oder hören Musik übers Internet.

Und Andere wollen das lernen.

Dabei gibt es immer viele Fragen: Wie funktioniert das?

Worauf muss ich aufpassen? Wie mache ich schöne Fotos?

Wie nutze ich YouTube? Wie nutze ich die Corona-Warn-App?

In 5 Schulungen haben Bewohner und Bewohnerinnen verschiedener Wohnhäuser und Wohngruppen im letzten Jahr Antworten für diese Fragen gesucht. Aber weil immer auch neue Fragen kommen, gibt es seitdem „Handy- und Internetsprechstunden“.

Das heißt, es treffen sich eine Ehrenamtliche oder ein Ehrenamtlicher in einem Wohnhaus oder einer Wohngruppe mit ein paar Bewohnern.

Und dann probieren alle gemeinsam aus. In Embsen zum Beispiel trifft sich diese Gruppe immer montags. Sie schauen zusammen:

Wie geht WhatsApp? Und worauf muss ich aufpassen?

Und sie schauen sich viele anderen Sachen an, die man mit dem Handy machen kann. Zum Beispiel kann man Musikhören mit Youtube und sich dafür „Playlisten“ machen.

Die Embsener Gruppe sagt: Wir helfen gerne.

Ihr könnt uns fragen, wenn ihr Fragen habt.

## Ehrenamtlich aktiv beim Naturpark-Tag



Der Naturpark-Tag ist jedes Jahr eine große Sache. Fast 700 Menschen waren 2021 dabei. Mit dabei waren auch Jan-Dirk Schadow, Kunde der Ambulanten Betreuung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Ausgerüstet mit warmer Kleidung, Gummistiefeln, Astschere und Spaten machte er sich gemeinsam mit Karl-Heinrich Stöver am 13. November 2021 auf den Weg zum Brunsberg in Sprötze, um die Heide zu entkusseln. Heide entkusseln heißt: Es werden kleine Bäume ausgebuddelt oder abgeschnitten, die es der Heide schwer machen zu wachsen. Wenn die Bäume nicht ausgegraben werden, entsteht auf dem Brunsberg bald ein Wald und die schöne Heide wäre weg.

Jedes Jahr unterstützen hunderte Ehrenamtliche den Verein Naturparkregion Lüneburger Heide e. V. beim Naturparktag und helfen, die Heide aufzuräumen. In 2021 waren neben Armin Hirt von der Naturschutzabteilung des Landkreises Harburg auch der Bundestagsabgeordnete Michael Grosse-Brömer aus Sprötze und der Sparkassen-Regionaldirektor Cord Köster dabei. Und Jan-Dirk Schadow der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg!

Die Naturpark-Geschäftsführerin Hilke Feddersen freute sich sehr über die tatkräftige Mithilfe und hat die Lebenshilfe eingeladen, beim nächsten Naturparktag am 12. November 2022 wieder dabei zu sein. Wer gemeinsam mit Jan-Dirk Schadow und Karl-Heinrich Stöver daran teilnehmen möchte, kann sich gerne bei Herrn Stöver melden.

Wer aber nicht so lange warten möchte, kann auch vorher schon die Lüneburger Heide entdecken: Der Verein Naturparkregion Lüneburger Heide e. V. bietet Führungen für Menschen mit und ohne Behinderungen an. Der 1,4 km kurze barrierefreie Rundweg in Niederhaverbeck ist mit dem Auto, öffentlichen Bus und mit dem Heide-Shuttle (der Heide-Shuttle fährt ab Mitte Juli auch ab Lüneburg) gut zu erreichen. Bei den Führungen gibt es vieles zu erfahren, zu ertasten, zu sehen, zu finden und zu hören. Wer gerne die Heide entdecken möchte, kann sich ebenfalls melden bei:

Karl-Heinrich Stöver  
Fon (01520) 9030528  
Mail [pzp-k.stoever@lhlh.org](mailto:pzp-k.stoever@lhlh.org)

## Gewinner Nationale Naturlandschaften e. V.



Ralf Dobbelloff, Bewohner des Wohnhauses Embsen, freut sich über seinen Gewinn! Er hat eine Kiste Bionade gewonnen. Bundesweit konnten alle Ehrenamtlichen, die sich im Jahr 2021 in Nationalparks und Biosphärenreservaten engagiert haben, bei dem Preisausschreiben vom Verein „Nationale Naturlandschaften e. V.“ mitmachen. Seit 2016 fahren ca. 15 Ehrenamtliche aus der Lebenshilfe mehrmals jährlich ins Biosphärenreservat Elbtalau und helfen dort bei Naturschutz-Aktionen mit. Einer der ehrenamtlichen Helfer ist Ralf Dobbelloff.

Auch Ralf Rapöhn ist Ehrenamtlicher im Naturschutz und freut sich über seinen Gewinn: einen Wildkatzenkalender.



## Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe



Hinten von links nach rechts: Hannah, Lars, Heike vorne: Monsi, Bjarki

Durch die Corona Pandemie wurde für die Studentin Hannah Heilmann das Präsenzstudium eingestellt. So ist sie wieder von der Hochschule an der Nordsee in ihre Heimat, die Lüneburger Heide, zurückgekommen. Weil Hanna sehr gerne mit ihrem Hund Bjarki in der Natur unterwegs ist, hatte sie die Idee, bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg nachzufragen, ob dort jemand ist, der auch Freude

an Spaziergängen mit Hund hat. Darüber haben sich Heike und Lars, die in der WG in Buchholz wohnen, sehr gefreut. Seitdem treffen sich die vier regelmäßig zum Spazieren gehen. Draußen und mit Abstand konnte es gleich Anfang 2021 starten, weil die Corona-Regeln das zugelassen haben. Mittlerweile treffen sich Hannah, Heike und Lars auch schon mal auf einen Kaffee und sie nehmen gerne auch noch den Papa von Bjarki mit auf ihre Runden.

**„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der Lebenshilfe, weil es einfach schön ist, eine Hunderunde mit zwei Menschen zu drehen, denen der Kontakt zu mir und meinem Hund Bjarki so eine Freude bereitet. Wir jedenfalls möchten die gemeinsamen Spaziergänge nicht mehr missen!“**

**„Ich wünsche der Lebenshilfe die nötigen Ressourcen, ihre Arbeit so vielseitig und engagiert fortzusetzen, Mut für neue Projekte und Perspektiven und ausreichend Anerkennung und Unterstützung für ihre so wichtige Arbeit.“**

# Fahrradtraining



Der Wunsch nach einem Easy-Rider-Fahrrad war bei Janko Ziemer schon länger da, denn sein letztes Fahrrad wurde ihm leider vom Parkplatz der Handwerkskammer geklaut. Deshalb musste auch vor der Anschaffung des Fahrrades die Stellplatzfrage geklärt werden. Janko wohnt in der Wohngruppe (WG) Stresemannstraße der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg sehr zentral mitten in der Stadt. Im Wohngruppenverbund gibt es nicht überall abschließbare Stellplätze, also waren Ideen gefragt. Durch eine glückliche Fügung erfuhren wir von der Möglichkeit, das Fahrrad bei Freunden um die Ecke der Wohngruppe in deren Garage abstellen zu können. So kann Janko das Fahrrad unkompliziert nutzen und in der anderen Zeit steht es sicher verschlossen und vor Wind und Wetter geschützt in der Garage. Die erste Hürde war also genommen und das Fahrrad konnte bestellt werden.

Jetzt ging es ans Fahrradtraining. Da das Fahrrad breiter und länger als ein normales Fahrrad ist, und einen entsprechend größeren Wendekreis hat, musste das Fahren – besonders in der Stadt – erstmal geübt werden. Der Parkplatz der Handwerkskammer bot sich am Sonntag für das Fahrradtraining an. Die erste lange Fahrradtour machte Janko mit seiner Mutter von Lüneburg nach Embsen. Zurück ging es mit Bewohner\*innen

und einem Betreuer der WG, denn in Embsen haben sich alle zur Geburtsfeier einer Bewohnerin bei deren Eltern im Garten getroffen. Diese Tour klappte – sicher auch dank der guten Stärkung – schon mal sehr gut.

Seit August 2020 gibt es zusätzliche Unterstützung durch den Ehrenamtlichen Konrad Bäumer. Dieser übt mit Janko 14-tägig ca. zwei Stunden Fahrradfahren. 14-tägig, weil Janko seit der Pandemie bei seinem Arbeitgeber Deerberg in Wechselschicht arbeitet. Das Training kann deshalb nur stattfinden, wenn er Frühschicht hat. Konrad ist sehr flexibel und passt sich Jankos Zeiten an. Die Fahrten gehen in den Tiergarten/Lüner Holz oder auch mal über den Schnellenberger Weg Richtung Oedeme. Es werden möglichst unterschiedliche Touren gefahren. Eine längere Fahrradtour ging bis nach Bardowick. Janko und Konrad verstehen sich sehr gut.

Wir sind froh und dankbar über die Unterstützung, denn nur durch regelmäßiges Training wird Janko sicherer und traut sich irgendwann vielleicht auch alleine in der Stadt Fahrrad zu fahren.

Ute Zühlke  
Jankos Mutter

### Fahrrad-Training

(übersetzt in Einfache Sprache von der Ehrenamtlichen Sjelle Hiebner)

Janko Ziemer wohnt in der Wohn-Gruppe Stresemann-Straße.

Er hatte ein Fahrrad. Aber das Fahrrad wurde leider geklaut.

Janko wünschte sich deshalb ein neues Fahrrad. Ein Easy-Rider-Fahrrad.

Janko kann sein neues Fahrrad bei Freunden in die Garage stellen.

Die Garage ist in der Nähe von der Wohn-Gruppe. Das ist gut.

Das Fahrrad ist so immer sicher. Und Janko kann das Fahrrad einfach benutzen.

Das Fahrrad ist größer als ein normales Fahrrad. Deshalb muss das Fahren geübt werden. Janko hat an einem Sonntag auf einem Park-Platz geübt.

Dann hat er eine Fahrrad-Tour mit seiner Mutter gemacht. Sie sind von Lüneburg nach Embsen gefahren. Zu der Geburtstagsfeier einer Bewohnerin der Wohn-Gruppe. Die Fahrrad-Tour hat gut geklappt.

Janko bekommt seit August 2020 Hilfe beim Üben. Der Ehrenamtliche Konrad Bäumer fährt Fahrrad mit Janko. Janko und Konrad fahren alle 2 Wochen für 2 Stunden mit dem Fahrrad. Denn Janko hat nur alle 2 Wochen Zeit.

Er arbeitet bei Deerberg. Und seit der Pandemie arbeitet er in Wechsel-Schicht. Konrad ist flexibel. Er passt sich daran an wann Janko Zeit hat.

Janko und Konrad fahren in den Tiergarten im Lüner Holz. Oder sie fahren über den Schnellenberger Weg nach Oedeme. Sie fahren verschiedene Wege. Sie haben auch schon eine lange Fahrt nach Bardowick gemacht.

Janko und Konrad verstehen sich sehr gut. Wir freuen uns über die Hilfe von Konrad. Janko wird durch das Üben sicherer beim Fahrrad-Fahren. Vielleicht traut Janko sich irgendwann allein in der Stadt zu fahren.

Ute Zühlke, Jankos Mutter

# Unser Traum vom Tandem-Fahrrad



Unser Traum: ein Tandem-Fahrrad für die Bewohner\*innen des Wohnhauses Rabensteinstraße, Foto: Firma Van Raam

Ein Tandem-Fahrrad ist ein Fahrrad, auf dem man gemeinsam unterwegs sein kann, mit E-Motor, damit es nicht zu anstrengend wird. Gemeinsam die Umgebung erkunden, an der frischen Luft unterwegs sein und dabei klönen – das ist der Traum, den wir vier Studierenden der Leuphana Universität gemeinsam mit Bewohner\*innen und Mitarbeitenden des Wohnhauses Rabensteinstraße seit einiger Zeit träumen. Und der nun im Sommer Realität werden soll, dank einer großen Spenden-Kampagne gemeinsam mit der Stiftung der Lebenshilfe „Die Stifter ... für Menschen mit Handicap in der Region“.

Das Besondere an dem Fahrrad, welches wir gerne kaufen möchten, ist, dass dort zwei Personen nebeneinandersitzen können und nicht hintereinander, wie es sonst für Tandemfahrräder üblich ist. Somit ist jede Fahrradfahrt wirklich ein gemeinsames und interaktives Erlebnis. Und: mit dem Tandem-Fahrrad können auch die Bewohner\*innen des Wohnhauses Fahrrad fahren, die ansonsten nicht alleine Fahrrad fahren können.

Um das Tandemfahrrad kaufen zu können, benötigen wir mindestens 8.942,93 €. Mit dieser Summe könnten wir ein sehr gutes solides Tandem-Modell mit E-Motor erwerben. Das Modell, das eher für uns in Frage kommt, liegt preislich aber leider noch ein ganzes Stück höher, nämlich bei 12.224,93 €. Dieses Modell hat nochmal eine deutlich stärkere Batterie (24 Ah) sowie einige Zusätze wie Armlehnen für die Beifahrer\*in, klappbare Fußplatten sowie stärkere Reifen, die vor allem längere Fahrradtouren deutlich komfortabler machen und Menschen mit unterschiedlichem Behinderungsgrad das Fahrradfahren ermöglichen.

Die Tandems werden von einem Fachgeschäft für Therapieräder angeboten, welches seinen Sitz in Deutschland, unter anderem in Hamburg hat. Sie würden also mit Ihrer Spende nicht nur unser Projekt unterstützen, sondern indirekt auch einen lokalen Fahrradhersteller in Deutschland. Im Preis inbegriffen sind sowohl die Anlieferung als auch Wartungsarbeiten.

Wer steht hinter dem Projekt? Wir sind Felix, Tim, Claas und Doro und haben gemeinsam mit Britta Habenicht, unserer Ansprechpartnerin bei der Lebenshilfe, und weiterer großartiger Unterstützung von Silke Felleckner und den Bewohner\*innen aus der Rabensteinstraße diese Kampagne entwickelt.

Im Rahmen unseres Studiums sind wir mit der Lebenshilfe in Kontakt gekommen und möchten uns dafür einsetzen, mehr Aufmerksamkeit auf die Arbeit der Lebenshilfe zu lenken. Menschen mit Behinderung sind in unserer Gesellschaft leider häufig noch sehr schlecht integriert und werden eher als Außenseiter\*innen betrachtet. Dies möchten wir gerne ändern, darum ist es uns wichtig, die Arbeit der Lebenshilfe Harburg-Lüneburg gemeinnützige GmbH zu unterstützen.

Da der Lebenshilfe die finanziellen Mittel fehlen, um das Tandemfahrrad anzuschaffen, welches eine große Bereicherung für die Personen bei der Lebenshilfe wäre, haben wir diese Kampagne entwickelt, um diesen Traum Realität werden zu lassen. Dabei zählen wir auf Ihre Unterstützung!

Dorothea Pods  
Studentin

Helfen Sie mit und ermöglichen Sie den Traum vom Tandem-Fahrrad:



**Spendenkonto der Stiftung:** Die Stifter ... für Menschen mit Handicap in der Region  
**IBAN DE54 2405 0110 0065 0023 21**  
**Spendenzweck: Tandemfahrrad**

# Tandem-Fahrrad

(übersetzt in Einfache Sprache von Britta Marie Habenicht)

Wir haben einen Traum. Wir träumen von einem Fahrrad für das Wohnhaus Rabensteinstraße. Ein besonderes Fahrrad.

Ein Fahrrad auf dem zwei Menschen zusammen sitzen können.

Beide sitzen nebeneinander. So ein Fahrrad nennt man Tandem-Fahrrad.

Nur einer muss Fahrradfahren können und treten können.

Der Beifahrer oder die Beifahrerin kann einfach so auf dem Fahrrad sitzen.

Auch wer nicht alleine Fahrradfahren kann, kann also auf dem Tandem-Fahrrad mitfahren. Viele Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnhaus Rabensteinstraße haben Lust mit dem Tandem-Fahrrad zu fahren.

Aber das Wohnhaus hat nicht so viel Geld, das Tandem-Fahrrad zu kaufen.

Deshalb wollen wir dem Wohnhaus helfen. Wir sind vier Studentinnen und Studenten von der Universität Lüneburg. Wir helfen das Geld zu sammeln.

Weil wir es wichtig finden, dass Menschen mit Behinderungen überall mit dabei sind!



**Bitte helft uns das Geld  
zu sammeln und spendet:**

**Die Stifter ... für Menschen  
mit Handicap in der Region**

**IBAN DE54 2405 0110 0065 0023 21**

**Spendenzweck: Tandemfahrrad**

## Ehrenamtlich in der Beratungsstelle

Seit gut drei Jahren engagiert sich Julian Meier ehrenamtlich. Er unterstützt die Berater\*innen in der EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung). Dort berät er Menschen, die Fragen zu den Themen Wohnen, Arbeit in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen oder Schwerbehindertenausweis haben. Damit kennt er sich bestens aus: Er arbeitet selbst in einer Werkstatt, lebt in einer eigenen Wohnung und erhält Assistenz. Die EUTB-Berater\*innen freuen sich über seine kompetente Unterstützung und seine fröhliche, humorvolle Art. Außerdem unterstützt er die Lebenshilfe bei diversen Projekten zum Thema Barrierefreiheit. So macht er bei den Aktionen zum 5. Mai in diesem Jahr mit, bei denen es explizit um Barrierefreiheit und Rollstuhlrampen gehen soll. Außerdem unterstützt er das Projekt Persönliche Zukunftsplanung



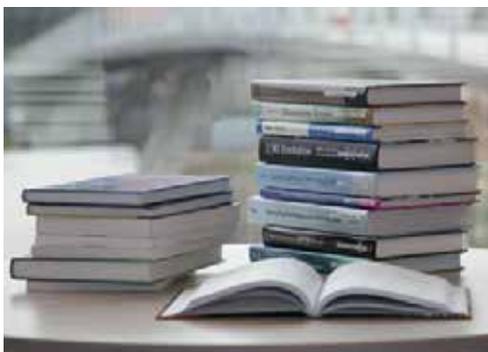
und war beim Solidaritätslauf für Inklusion (siehe Artikel hier in der lena) im letzten Jahr dabei.

Sein weiteres ganz großes Ehrenamt aber ist die Mitarbeit im Behindertenbeirat der Stadt Lüneburg. Seit drei Jahren ist er dort dabei, seit diesem Winter

auch als gewähltes Mitglied und er sitzt für den Behindertenbeirat im Sozialausschuss der Stadt Lüneburg. Auch da ist er als Experte für das Thema Barrierefreiheit viel gefragt. Sein Ehrenamt ist für ihn selbstverständlich: Schließlich tut es ihm und anderen gut, wenn er sich engagiert!

**„Ich engagiere mich ehrenamtlich,** damit ich Menschen unterstützen kann. Die Arbeit im Behindertenbeirat ist wichtig, damit unsere Stimmen gehört werden, Barrieren abgebaut werden und mehr Teilhabe möglich ist. Ich engagiere mich aber auch ehrenamtlich, damit ich Wertschätzung erfahre, die mir im Alltag (z. B. bei meiner Arbeit in der Werkstatt) manchmal fehlt.“ Anmerkung der Redaktion: Auf Nachfrage bezieht Herr Meier seine Aussage konkret nur auf die eigene Arbeitssituation in der WfbM. Eine Klärung soll zeitnah herbeigeführt werden.

**„Ich wünsche mir,** dass die Gesellschaft offener wird für Menschen mit Behinderungen, dass mehr Firmen Menschen mit Behinderungen einstellen und mehr Inklusion am Arbeitsplatz stattfindet. Für mich persönlich wünsche ich mir, dass der Betreuungsschlüssel in der Werkstatt so verändert wird/bzw. ich Arbeitsassistenz erhalten kann, so dass ich auch spannendere und zu mir passendere Tätigkeiten machen kann.“



### Bücher gehören nicht ins Altpapier. Wir freuen uns über Bücherspenden!

**Wann?** Montag-Donnerstag 8–15 Uhr  
Freitag 8–13 Uhr

Abholung größerer Mengen nach Rücksprache.

Vrestorfer Weg 1 • 21339 Lüneburg  
Fon (04131) 3018130  
Mail buchplatz@lhlh.org  
Web www.lhlh.org

 **Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

# Ehrenamt

## Lebenshilfe Lüneburg-Harburg



**Sie möchten ehrenamtlich aktiv werden?  
Sie suchen Ehrenamtliche?**



### **Kontakt in Lüneburg**

**Britta Marie Habenicht**

Mobil (01520) 9030554

Mail [b.habenicht@lhlh.org](mailto:b.habenicht@lhlh.org)



### **Kontakt im Landkreis Harburg**

**Karl-Heinrich Stöver**

Mobil (01520) 9030528

Mail [pzp-k.stoever@lhlh.org](mailto:pzp-k.stoever@lhlh.org)

[www.lhlh.org](http://www.lhlh.org)

 *Mehr als man denkt!*  
**Lebenshilfe**  
Lüneburg-Harburg

Gefördert durch die

**AKTION**  
**MENSCH**



# Ehrenamtliches Engagement von Amazon-Mitarbeiter\*innen



Ein starkes Team: Die Mitarbeiter\*innen von Amazon und des FeD der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg

Das Volunteering-Programm von Amazon macht es möglich, dass Mitarbeiter\*innen sich mit sozialem Engagement ehrenamtlich bei den Mobilen Assistenzdiensten (MAD) der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg im Landkreis Harburg engagieren. Am 6. April 2022 konnten sie den Kindern, die das Ferien-Programm des Familienentlastenden Dienstes (FeD) des MAD nutzen, einen tollen Tag schenken und die Mitarbeiter\*innen unterstützen. So wurde im Tobe-Raum ausgiebig probiert, sich mit Kissen und Schaumstoffbällen abzuwerfen, es wurde Fußball gespielt, der Tischkicker entstaubt, ein Schloss aus Klemmbausteinen errichtet oder einfach nur Karten gespielt.

Zur ganz großen Freude der Werkstatt-Beschäftigten des FITZ, der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Winsen, und den Mitarbeiter\*innen vor Ort konnte endlich eine schon vor langer Zeit angeschaffte Tischtennisplatte aufgebaut werden. Nach einer ausgiebigen leckeren Mittagspause wurde sie auch gleich getestet. Nicht nur hier hat sich im Spiel gezeigt, wie Inklusion gelebt wird: Sprachbarrieren zwischen den multikulturellen Mitarbeiter\*innen von Amazon und

den Kindern sowie den FITZ-Beschäftigten wurden im gemeinsamen Spiel durchbrochen.

Als am Nachmittag die Begleitung der Kinder – viel zu früh – beendet war, sorgten die 13 Amazon-Mitarbeiter\*innen auf dem Gelände noch für Ordnung: Ein defektes Spielgerät wurde demontiert und entsorgt und vieles, was einfach liegengeblieben war, wurde erledigt.

Nicht nur eine Mitarbeiterin von Amazon wünschte sich am Ende des Engagements, dass bald wieder ein Tag bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg ansteht, sondern alle waren sich einig: Das defekte Spielgerät sollte mit der Unterstützung des Volunteering-Programmes von Amazon ersetzt werden.

Bei Fragen zu einem ehrenamtlichen Engagement im Landkreis Harburg bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg wenden Sie sich bitte an Karl-Heinrich Stöver.

Fon (01520) 9030528  
E-Mail [pzp-k.stoever@lhlh.org](mailto:pzp-k.stoever@lhlh.org)

# Sozialkampagne der Bank für Sozialwirtschaft: Herzlichen Glückwunsch an die Schauspieler\*innen!



Die Bank für Sozialwirtschaft hat deutschlandweit nach der besten Sozialkampagne gesucht.

„Protest (fast) ohne Worte: Protest-Filme zum europäischen Gleichstellungstag“ hat den 9. Platz erreicht. Die Kampagne wird somit in die Wettbewerbsdokumentation der zehn besten Sozialkampagnen aufgenommen und in den Medien der Bank für Sozialwirtschaft veröffentlicht. Und: Diese Videoclips wurden vom deutschen Kulturrat als Projekt der Woche veröffentlicht. Die Initiative kulturelle Integration vereint zahlreiche Spitzenverbände, die sich dafür einsetzen, kulturelle Integration anhand von Leuchtturmprojekten sichtbar zu machen und konkret voranzutreiben. Zu unserer großen Freude stellte der Deutsche Kulturrat die Videoclips der LHLH gegen Diskriminierung als Projekt der Woche vor.

Zur Erinnerung: Die Filme sind anlässlich des Gleichstellungstages für die Rechte von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai 2021 entstanden. Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Lebenshilfe-Ensembles der Werkstätten der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg haben sich über intensive Gespräche und Schauspieltraining dem Thema Diskriminierung genähert.

Der Wunsch war, eine eindrucksvolle, künstlerische Umsetzung, die in ihrer Wirkung zeitgemäß ist, aber auch Sehgewohnheiten bricht.

Herzlichen Glückwunsch an die Schauspieler\*innen und das Organisationsteam des 5. Mai! Wir freuen uns sehr, dass die Schauspieler\*innen auf dieser Bühne wieder neue Menschen erreichen und Diskriminierung aus ihrer Perspektive beschreiben können. Die Filme finden sich auf dem YouTube-Kanal der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Stefan Schliephake, Theaterpädagoge



# Freilichtmuseum am Kiekeberg in Leichter Sprache



Die Menschen vor über 200 Jahren hatten auch Spaß!  
Hier hat eine Frau auf offenem Feuer gekocht, ihre Hand ist rußig.



Ferkel vom Bunten Bentheimer Schwein:  
Die schwarzen Flecken sind ganz besonders bei der alten Rasse.

Kennen Sie eigentlich schon ... die Internet-Seite in Leichter Sprache vom Freilichtmuseum am Kiekeberg?

Der Kiekeberg hat jetzt viele Infos in Leichter Sprache:

- Seine Internet-Seite [www.kiekeberg-museum.de/leichte-sprache](http://www.kiekeberg-museum.de/leichte-sprache)
- und auch einen gedruckten Kurzführer als Faltblatt.

Hier können alle schon vor ihrem Besuch schauen, was sie im Freilichtmuseum sehen können: alte Bauernhäuser, frisch erblühte Gärten, viele Tiere, die früher auf den Bauernhöfen lebten. Dazu gehören Schweine, Kühe, Schafe und Hühner, Gänse und Enten. Sie sind am Kiekeberg in den Ställen und auf den Weiden zuhause und gehören alle alten Rassen an, die fast ausgestorben sind. Die Landwirte am Kiekeberg sorgen – mit vielen anderen – dafür, dass es die Rassen auch für die nächsten Jahre gibt. Und die Besucher\*innen können sehen, wie die Tiere früher lebten.

Es gibt auch viele Aktionen zum Mitmachen: Stationen zum Wasserpumpen und Holzschnitzen, einen Mähdrescher (kein echter!), mit dem man auf dem Computer über ein Maisfeld fahren kann, ein alter „Rütteltrecker“, auf dem man sitzen kann. Und dabei kann man mit viel Spaß auch einiges lernen:

- Wie macht man Butter?
- Wie sieht eine Dampfmaschine aus?
- Warum hatten Bauernhäuser früher keinen Schornstein?
- Und wo kam das Wasser her?  
Denn: Wasserleitungen gab es noch nicht, auch keinen elektrischen Strom.
- Und wie haben die Menschen dann gekocht?

Am Kiekeberg, da kann jeder das erleben!

Auf der Internet-Seite und im Faltblatt gibt es auch einen Lageplan, wo man sich das ganze Museum anschauen kann – denn das ist sehr groß: viel größer als 10 Fußballfelder. Und außerdem gibt es noch ein großes, modernes Gebäude mit Ausstellungen. Hier geht es dann um Spielen wie früher, um alte Trecker oder Handwerksarbeit.

Und zum Schluss beantworten wir noch einige Fragen:

- Das Wasser kam früher aus einem Brunnen oder einem Fluss.
- Die Menschen haben auf offenem Feuer gekocht und der Rauch zog einfach durch das Reetdach ab – deshalb brauchten sie keinen Schornstein. Aber das stank dann schon sehr stark nach Qualm in dem Haus!

Schauen Sie es sich doch einmal selber an auf der Internetseite. Das Freilichtmuseum am Kiekeberg schickt Ihnen auch einen Kurzführer in Leichter Sprache nach Hause. Rufen Sie dazu einfach an!

Freilichtmuseum am Kiekeberg  
Am Kiekeberg 1 • 21224 Rosengarten  
Fon (040) 790176-0  
Web [www.kiekeberg-museum.de](http://www.kiekeberg-museum.de)

Außerdem ist das Freilichtmuseum auch auf  
Facebook: Kiekeberg  
Instagram: [freilichtmuseumamkiekeberg](https://www.instagram.com/freilichtmuseumamkiekeberg)

Text: Marion Junker

Neu: Beim Freilichtmuseum am Kiekeberg gibt es jetzt ganz viele Infos in

## Leichter Sprache

Die Internetseite:

[www.kiekeberg-museum.de/leichte-sprache](http://www.kiekeberg-museum.de/leichte-sprache)

Und einen Flyer. Den Flyer kann man sich zuschicken lassen. Rufen Sie dazu einfach beim Freilichtmuseum an: (0 40) 79 01 76-0



## Ehrenamtlich zum Eishockey begleiten

Es gibt so einige Eishockey-Fans in der Lebenshilfe – unter Mitarbeitenden und unter Bewohner\*innen. Bereits vor Corona gab es jedes Jahr Freikarten für die Lebenshilfe vom Adendorfer EC und man fuhr gemeinsam zu den Heim-Spielen im Adendorfer Eis-Stadion. Diesen Winter konnte diese vielgeschätzte Freizeitbeschäftigung endlich wieder starten, dank des Ehrenamtlichen Oliver Medina-Rojas.

Er holt die fünf bis acht begeisterten Eishockey-Fans in den Wohnhäusern Hügelsstieg, Mühlenkamp und Embsen mit dem Bus ab und bringt sie wieder zurück. Er ist als Ansprechpartner während der Spiele dabei. Und er verwaltet die Freikarten und sagt jeweils vor den Spielen allen Teilnehmenden Bescheid, koordiniert die Abholzeiten etc. Da kommen locker ein paar Stunden pro Spiel zusammen, von 17:30 bis ca 23:00 Uhr ist er an solchen Tagen unterwegs. Aber es lohnt sich, findet Medina-Rojas. „Wenn Leute zu mir sagen: „Du bist der Beste!“, dann weiß ich, wofür ich das mache.“ Angefangen hat Medina-Rojas sein Ehrenamt im Sommer 2021. Seitdem besucht er regelmäßig donnerstags zwei Bewohner eines Wohnhauses und geht mit ihnen einkaufen, Kaffeetrinken und zur Bank. Ab und zu machen sie auch mal einen Ausflug zum Insee oder Ähnliches. Seit der Wintersaison kamen die Eishockeyspiele dazu. Aber auch für den Sommer gibt es weitere Pläne: Volleyballspiele des Lüneburger Vereins SVG besuchen oder Fußballspiele vom LSK oder SV Eintracht anschauen.



Wir sind uns schon jetzt sicher: Die Eishockey-Spiel-pause wird nicht langweilig werden. Dafür wird Herr Medina-Rojas sicherlich sorgen. Vielen Dank dafür!

**„Ich engagiere mich ehrenamtlich in der Lebenshilfe, weil ich gerne etwas zurückgeben möchte. Ich habe selber eine Behinderung und möchte anderen ermöglichen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Und: Was ich gebe, bekomme ich auch zurück!“**

**„Ich wünsche der Lebenshilfe, dass sie Unterstützung von viel mehr Ehrenamtlichen bekommt, dass noch mehr Menschen ihre Zeit schenken und Menschen mit Behinderungen unterstützen. Es gibt so viel Sinnvolles zu tun, so viele „Kleinigkeiten“, mit denen man Menschen aus der Lebenshilfe mehr Teilhabe ermöglichen kann.“**

# Wir nehmen Abschied von



## **Riccarda Beier**

geboren am 5. Dezember 1979  
verstorben am 4. April 2021

Frau Beier arbeitete seit der Eröffnung der Einrichtung 21 Jahre als Erzieherin in unserem integrativen Kindergarten Campino in Lüneburg. Ihre schier unerschöpfliche Energie und Lebensfreude setzte sie immer zum Wohle ihrer Mitmenschen ein.

## **Beate Bloedorn**

geboren am 4. Mai 1970  
verstorben am 12. Dezember 2021

Frau Bloedorn arbeitete seit 32 Jahren in unserer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Winsen (ehemals Stelle). Seit 1997 wohnte sie in unserem Wohnhaus in Winsen.



## **Thomas Heinrich**

geboren am 28. August 1987  
verstorben am 2. Januar 2022

Herr Heinrich war seit Januar 2021 Mitarbeiter der Schulbegleitung der Mobilen Assistenzdienste im Landkreis Harburg.

## **Natalia Sulzenko**

geboren am 5. Dezember 1982  
verstorben am 4. Januar 2022

Frau Sulzenko arbeitete 19 Jahre in der WfbM Tostedt, davon 17 Jahre in der Wäscherei.



## **Alina Braknis**

geboren am 9. Juli 1992  
verstorben am 23. Januar 2022

Frau Braknis wurde über 10 Jahre in der Tagesförderstätte unserer Werkstatt für behinderte Menschen in Lüneburg begleitet.

## **Heike Röhr**

geboren am 1. Juli 1958  
verstorben am 15. Februar 2022

Frau Röhr wurde 35 Jahre in der Tagesförderstätte der Werkstatt in Tostedt begleitet. Seit 34 Jahren lebte sie im Wohnhaus Buchholz und gehörte somit zu einer der ersten Bewohner\*innen.



**Die Durchführung aller genannten Veranstaltungen steht im Hinblick auf die Corona-Krise unter Vorbehalt!**

## Veranstaltungen 2022

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
05.05.2022	Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung – Lebenshilfe Lüneburg e. V. und Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.	ab 11:00 Uhr	DÜNE – Kultur- und Bildungszentrum, Am Sande 27, Lüneburg
07.05.2022	Testament zugunsten eines Menschen mit Behinderung – Die Stifter	14:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
12.05.2022	§§ Alles was Recht ist §§ – Lebenshilfe Lüneburg e. V.	18:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
25.06.2022	Jubiläumsfest 40 Jahre WfbM Tostedt	13:00–18:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
02.07.2022	Tanz in den Sommer – Lebenshilfe Lüneburg e. V.	19:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
10.07.2022	Inklusionsfest KUKUK Wettenbostel	14:00–18:00 Uhr	Wettenbostel 3, Wriedel
<b>18.07.2022–05.08.2022</b>	<b>Betriebsschließung – Werkstätten + Sonderkindergärten</b>		
<b>25.07.2022–12.08.2022</b>	<b>Betriebsschließung – Tischlerei Winsen</b>		
<b>01.08.2022–19.08.2022</b>	<b>Betriebsschließung – Integrative Kindergärten</b>		
26.08.2022	Sommerfest WfbM Lüneburg	11:00–17:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
27.08.2022	Sommerfest und Flohmarkt Wohnhaus Rabensteinstraße	11:00–16:00 Uhr	Rabensteinstraße 11, Lüneburg
03.09.2022	Erste-Hilfe-Kurs inklusiv – Lebenshilfe Lüneburg e. V.	09:00–16:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
11.11.2022	Testament zugunsten eines Menschen mit Behinderung – Die Stifter	18:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
26.11.2022	Adventsbasar – Lebenshilfe Lüneburg e. V.	09:00–17:00 Uhr	Glockenhaus, Lüneburg
26.11.2022	Adventsbasar – Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.	12:00–17:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
13.12.2022	Adventskonzert – St.-Johannis-Kirche Lüneburg	14:00–15:00 Uhr	St.-Johannis-Kirche, Am Sande, Lüneburg



... ob Jobskills,  
digitales Lernen, Sprachen,  
Bewegung, Kunst oder Kultur

**JETZT ANMELDEN**

**04131 1566-0**  
**info@vhslg.de**



Volkshochschule  
REGION Lüneburg

Alle Kurse, Veranstaltungen, News und Infos finden Sie unter [www.vhslg.de](http://www.vhslg.de)